

## **Die Suche nach der Vereinbarkeit von Islam und Politik**

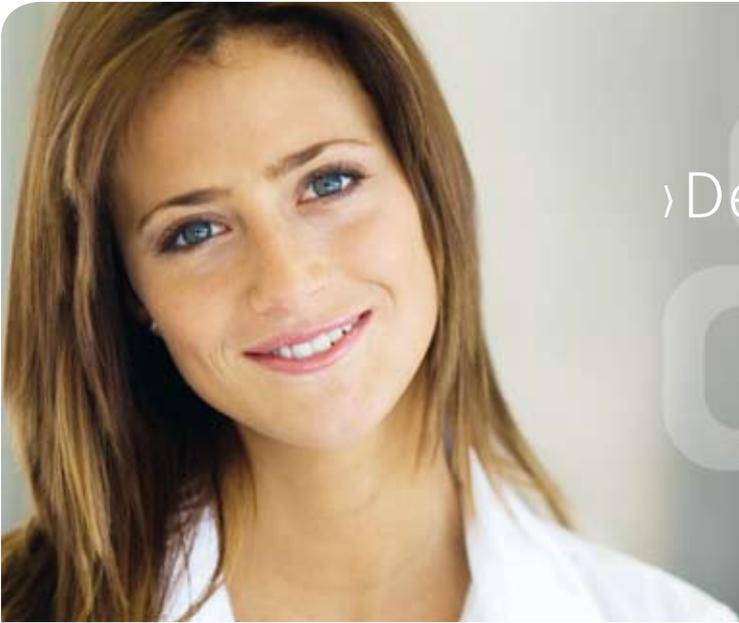
Querdenken im John Deere Forum  
mit Dr. Antonia Rados

## **Der Countdown läuft!**

Die Doppel-LAKO in Mannheim-  
Ludwigshafen beginnt in wenigen Tagen!

## **Was bedeutet unternehmerische Verantwortung?**

Wolfgang Grupp zu Gast im  
Heinrich Pesch Haus in Ludwigshafen



›Der Schlüssel zum Erfolg

sind nicht Informationen.

Das sind Menschen.‹

Lee Iacocca



**Roland Brohm,**  
Geschäftsführender  
Gesellschafter  
der iperdi-Gruppe



**Matthias Brohm,**  
Geschäftsführer  
der iperdi-Gruppe

**Andreas Brohm,**  
Geschäftsführer  
der iperdi-Gruppe

**iperdi GmbH** – Ein starkes Team für die Metropolregion Rhein-Neckar.

Roland Brohm blickt als Senator auf eine jahrzehntelange Mitgliedschaft bei den Wirtschaftsunioren Mannheim-Ludwigshafen zurück.

Andreas und Matthias Brohm führen als engagierte Junioren die Tradition der Familie fort.

Ebenso großes Engagement zeigt iperdi auch bei individuellen Personal-Lösungen für seine Kunden. Von Konzepten zur Unterstützung der Stammkräfte bis hin zur Rekrutierung neuer Mitarbeiter – iperdi steht für ›intelligente Personaldienstleistungen‹.

Dabei unterstützen wir unsere Kunden flexibel, engagiert und auf Augenhöhe. Langfristige Partnerschaften und hohe Kundenzufriedenheit sind unser Anspruch. Gerne stellen wir unser Know-how auch Ihnen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie!

 **iperdi**  
intelligente Personaldienstleistungen

Wir sind für Sie da:

**iperdi Hauptverwaltung GmbH, Weinheim**

Telefon 06201 . 98 62 8 - 0  
kontakt@iperdi.de

**iperdi GmbH, Mannheim**

Telefon 0621 . 71 89 72 - 0  
mannheim@iperdi.de

**iperdi GmbH, Ludwigshafen**

Telefon 0621 . 59 29 80 - 0  
ludwigshafen@iperdi.de

**iperdi GmbH, Kirchheimbolanden**

Telefon 06352 . 70 69 1 - 0  
kirchheimbolanden@iperdi.de

**iperdi GmbH, Kaiserslautern**

Telefon 0631 . 89 29 74 - 0  
kaiserslautern@iperdi.de

**iperdi GmbH, Darmstadt**

Telefon 06151 . 13 09 8 - 0  
darmstadt@iperdi.de

**iperdi GmbH, Karlsruhe**

Telefon 0721 . 62 68 57 - 0  
karlsruhe@iperdi.de

Unsere 45 bundesweiten Niederlassungen  
finden Sie unter: [www.iperdi.de](http://www.iperdi.de)

iperdi ist Sponsor von

**QUERDENKEN**



# Liebe Wirtschaftsjuniorinnen, liebe Wirtschaftsjunioren,

Endspurt! Noch rund einen Monat und die Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen sind Gastgeber einer der größten Ereignisse im Rhein-Neckar-Raum im Jahre 2012. Wir sind nicht nur Ausrichter der Doppel-Landeskonferenz 2012 unserer Landesverbände Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sondern feiern auch unser 60-jähriges Kreisjubiläum. Hierfür begrüßen wir über 700 Gäste in der Metropolregion – dass wir bereits seit Wochen ausgebucht sind, spricht neben der Attraktivität unserer Region insbesondere auch für das Programm der Doppel-LAKO und dem einzigartigen Engagement des gesamten Organisations-Teams.

60 Jahre Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen geben uns auch den Anlass, einmal zurückzublicken. Gegründet in der Nachkriegszeit in den frühen 50er Jahren stehen wir im Gründungs-Kontext mit unserem Weltverband JCI – auch hier fand die Gründung nach einem Weltkrieg statt – um Menschen aus der Wirtschaft in nationalen und internationalen Netzwerken zu vereinigen, den Handel und die Zusammenarbeit zu fördern und somit einen wichtigen Beitrag zu leisten, den (Welt-) Frieden zu sichern.

Heute sind diese Errungenschaften für uns selbstverständlich geworden. Hierbei vergessen wir manchmal, dass Demokratie, Freiheit, die Einhaltung von Menschenrechten oder die freie Marktwirtschaft noch lange nicht in allen Tei-

len der Erde Bestand hat. So rütteln uns Pressemeldungen zu der inhaftierten ehemaligen ukrainischen Ministerpräsidentin Julija Tymoschenko oder der unter Hausarrest stehenden chinesischen Bürgerrechtler Chen Guangcheng nur kurz wach.

Leider überschattet auch eines dieser politischen Themen ein weiteres anstehendes Großereignis: Die Fußball-Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine. Eigentlich freuen wir uns alle auf ein kleines Sommermärchen mit einem erfolgreichen Ausgang für „Jogis Jungs“ und müssen uns trotzdem wieder einmal die Frage stellen, ob sich der Sport mit seiner Öffentlichwirksamkeit in die Politik einmischen darf.

Von der großen Weltpolitik zurück zum regionalen Kreisgeschehen. Erfolgreiche Veranstaltungen mit bekannten Persönlichkeiten liegen hinter uns. Moritz Freiherr Knigge zur Auftaktveranstaltung, Wolfgang Grupp (Trigema) zum Aschermittwoch der Wirtschaft und Dr. Antonia Rados (RTL-Chefreporterin Ausland) bei Querdenken im John Deere Forum haben uns nicht nur interessante und horizontenerweiternde Abende beschert sondern auch ein breites Medienecho.

Nach der Doppel-LAKO geht es sowohl thematisch als auch prominent weiter: Vereinbarkeit von Beruf und Familie mit Andrea Kiefer (IHK), eine Zeitreise mit



Volker Auracher  
Geschäftsführender Ausschuss 2011/12  
Mannheim-Ludwigshafen

dem Generalbundsanwalt a. D. Kay Nehm oder das in 2011 neugeschaffene Veranstaltungsformat KLARTEXT aller Wirtschaftsjunioren der Metropolregion, bei dem der Bürgermeister der Hansestadt Hamburg a. D. Ole von Beust vom Thema „Deutschland in 10 Jahren – vorne mit dabei oder abgehängt?“ in Worms Stellung bezieht.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine erfolgreiche und unvergessliche Doppel-Landeskonferenz in Mannheim-Ludwigshafen.

Es grüßt Euch ganz herzlich

Volker Auracher

## Die Suche nach der Vereinbarkeit von Islam und Politik

Zu Gast beim diesjährigen Querdenken im John Deere Forum war die Journalistin und RTL-Nahost-Korrespondentin Dr. Antonia Rados. Ihr Thema: „Die neue arabische Welt – Gefahr oder Hoffnung?“



Nach Stalin und Lenin findet eine Revolution immer dann statt, „wenn die unten nicht mehr wollen und die oben nicht mehr können“. Die, die nach Antonia Rados nicht mehr können, sind die bisherigen Herrscher der arabischen Welt. Sie zeichnen sich vor allem durch ein hohes Alter und ihre lange Zeit an der Macht aus. Die, die nicht mehr wollen, sind die jungen Menschen unter 30.

4

## Der Countdown läuft! Die Doppel-LAKO beginnt in wenigen Tagen!

In wenigen Tagen ist es soweit. Die Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen begrüßen anlässlich des 60. Jubiläums unsere Gäste aus ganz Deutschland zur Doppel-Landeskonferenz 2012. Mehr als zwei Jahre Vorbereitung sind damit vorbei und wir freuen uns, allen Teilnehmern drei Tage lang ein spannendes, vielseitiges und anspruchsvolles Programm präsentieren zu dürfen.

12–16

### IM TREND

10 Konversion in der Metropolregion Rhein-Neckar

### WIR WIRTSCHAFTSJUNIOREN

4 Die Suche nach der Vereinbarkeit von Islam und Politik

12 Der Countdown läuft!  
Die Doppel-LAKO beginnt in wenigen Tagen!

20 Fachkräftebedarf und  
gemeinsame Handlungsstrategien

22 Das Stafettenessen 2012

23 Sparsam, leise, umweltfreundlich

24 Mannheim bei Nacht

26 Einmal das Meer sehen

27 Immobilienerben sollten Steuerbescheid prüfen

28 Was bedeutet unternehmerische Verantwortung?

30 Kulturunterschiede in Fernost

32 Günther Jauch begeistert über 1.000 Gäste

33 Nachruf Senator Gerhard Herbert (M.A.)

## Was bedeutet unternehmerische Verantwortung?

28

Global denken, regional wirtschaften, menschlich führen. Unter diesen Aussagen stand der Abend und diese Worte griff Wolfgang Grupp zu Beginn seines Vortrages auf. Er erläuterte aus seiner Sicht, wieso es immer stärker zu einem Vertrauensverlust in die soziale Marktwirtschaft kommt. Rund 300 Wirtschaftsjuvenen und Gäste aus der Region waren beim politischen Aschermittwoch zu Gast im Heinrich Pesch Haus in Ludwigshafen.



<b>WIR BILDEN UNS WEITER</b>	8	<b>HealthCare für Manager</b>
	36	<b>Mit Respekt und Know-How zur Teamführung</b>
<b>WIR SIND AKTIV</b>	34	<b>Meet the IHK-President</b>
<b>WIR SIND NEU</b>	38	
<b>ACTIVITY GUIDE</b>	39	

## IMPRESSUM

### WJ INFO Team

**Oliver Huschke (Chefredakteur)**

Telefon 06227.76 64 02  
oliver.huschke@sap.com

**Dr. Lars Kempf**

Telefon 0162.67 54 531  
kempf.lars@googlemail.com

**Martin Sloscharek**

Telefon 069.71 91 53 562  
msloscharek@zeb.de

**Michael Sittek**

Telefon 0172.71 21 748  
m.sittek@teckstar.de

**Mathias Olschewski**

Telefon 06241.92 05 520  
mathias.olschewski@gsw-worms.de

### Mitgliederservice

Bei nicht gewünschter Zeitschriften-Belieferung, Mehrfachzustellungen, Adressänderungen oder Anregungen bitte an folgende eMail-Adresse wenden:  
[infomagazin@wirtschaftsjunioren.org](mailto:infomagazin@wirtschaftsjunioren.org)

### Herausgeber

Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen

IHK Pfalz  
Ludwigsplatz 2-4  
67059 Ludwigshafen

### IHK-Betreuung

**Frank Panizza**

Telefon 0621.59 04 19 30  
frank.panizza@pfalz.ihk24.de

### Layout & Design

**Anika Tisken**

Telefon 0621.13 85 513  
hello@anikatisken.de

### Anzeigen

**Martin Sloscharek**

Telefon 069.71 91 53 562  
msloscharek@zeb.de

### Versand

**Nicole Walz**

CFG Circle Fulfillment GmbH  
Tullastraße 14  
69126 Heidelberg  
Telefon 06221.71 83 210

### Druck

**Birgit Fischer-Radtke**

Heinrich Fischer, Rheinische Druckerei GmbH  
Mainzer Straße 173  
67547 Worms  
Telefon 06241.42 530

Auflage: 1.500 Stück // Verbreitungsgebiet:  
Metropolregion Rhein-Neckar // Redaktionsschluss:  
05.02. / 29.04. / 15.07. / 05.11. // Anzeigenschluss:  
12.02. / 06.05. / 22.07. / 12.11. // Erscheinungstermine: März / Juni / September / Dezember



Querdenken im John Deere Forum mit Dr. Antonia Rados

# Die Suche nach der Vereinbarkeit von Islam und Politik

// Text: Michael Sittek  
Bilder: Stephan Gawlik

Inzwischen traditionell, besucht am ersten Mittwoch nach Aschermittwoch ein Mitglied der Hochprominenz die Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen im Mannheimer John Deere Forum. Was aber macht er dort? Als ausgewiesener Querdenker teilt er den regelmäßig mehr als 600 Gästen seine Erfahrung und Einstellung zu unterschiedlichen wirtschaftlichen und politischen Themen mit.

## WEITE REISEN SIND IHR STECKENPFERD

Das Steckenpferd des diesjährigen weiblichen Querdenkers sind weite Reisen. Sie lebt in Paris und Köln, ist in Wien aufgewachsen und konsultiert dort bis heute ihren Zahnarzt. Als Berichterstatteerin hält sie sich vorrangig im Nahen Osten auf - und sie liebt Schokolade. Zu Gast beim diesjährigen Querdenken im John

Deere Forum war die Journalistin und RTL-Nahost-Korrespondentin Dr. Antonia Rados. Ihr Thema: „Die neue arabische Welt – Gefahr oder Hoffnung?“

Es versprach ein spannender Abend zu werden. Vice President Christoph Wigger begrüßte als Vertreter des Hausherrn John Deere die Anwesenden. Dabei nahm er Bezug auf die inzwischen 175jährige

Geschichte des Unternehmens und auf diejenigen Moment, in denen auch innerhalb von John Deere quer gedacht wurde. Dass sich alternative Gedanken auszeichnen, zeigt sich unter anderem in dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Die Offenheit gegenüber neuen Themen ermöglichte die nun schon fünfte Querdenken-Veranstaltung in der fünfjährigen Geschichte des hauseigenen Forums. Eine Veranstaltung, die nicht nur durch das kontinuierliche Engagement von John Deere und der weiteren Sponsoren Kanzlei Rittershaus, Iperdi und der Abt Mediengruppe möglich wird. Auch geht ein herzlicher Dank an das Querdenken-Kernteam, namentlich an Julia Oppinger, Martina Schwenecke, Christian Teepe und Jürgen Ding, die sich mit all den anderen Helfern in der Organisation wieder einmal selbst übertroffen haben. Arabische Sprache und Islam als Religion: die arabische Welt

Nach einer kurzen Einleitung durch Jürgen Ding, neuer Leiter der Querdenken-Reihe und Moderator des Abends, begann Dr. Antonia Rados ihren Vortrag zur Situation im Nahen Osten. Dort augenscheinlich sind die aktuellen, revolutionären Zustände, die zu einem Umbruch in der arabischen Welt führen. Eine Region, die ca. 250 Millionen Menschen umfasst und die sich im Norden Afrikas von Marokko im Westen bis Kuwait und Irak im Osten erstreckt. Trotz der Gemeinsamkeiten der zugehörigen Länder (arabische Sprache und Islam als Religion) unterscheiden sie sich gewaltig. Einige der Staaten haben im Rahmen des Arabischen Frühlings bereits Reformen durchgeführt, andere stellen noch Krisenherde dar. Die Basis für die Umwäl-

zungen bildete allerdings immer eine vorausgehende Revolution.

#### **DIGITALE REVOLUTIONEN ALS TREIBENDE KRAFT DES ARABISCHEN FRÜHLINGS**

Nach Stalin und Lenin findet eine Revolution immer dann statt, „wenn die unten nicht mehr wollen und die oben nicht mehr können“. Die, die nach Antonia Rados nicht mehr können, sind die bisherigen Herrscher der arabischen Welt. Sie zeichnen sich vor allem durch ein hohes Alter und





ihre lange Zeit an der Macht aus. Die, die nicht mehr wollen, sind die jungen Menschen unter 30. Ein Zufall? Sicher nicht, denn Dreiviertel der Bevölkerung in der arabischen Welt ist jünger als 30 Jahre.

Warum aber wollen die jungen Menschen nicht mehr? Nach Rados liegt das auch an dem nicht (mehr) stimmenden Klischee, dass die Länder der arabischen Welt reich und konservativ religiös sind. Sicherlich gibt es in diesen Ländern einen gewissen, durch die Ölvorräte bedingten Reichtum. Der wird jedoch von der Obrigkeit kaum (wenn überhaupt) an die Bevölkerung weiter gegeben. Ergänzend sind 65 Millionen Menschen der arabischen Welt, also etwa ein Drittel, Analphabeten. Ein umfassender überregionaler Austausch untereinander war deshalb in der Vergangenheit über die traditionellen Medien nahezu unmöglich. Durch die weltweite digitale Revolution änderte sich diese Situation. Informationen anderer Länder werden plötzlich durch deren Verbreitung über das Mobiltelefon für jedermann verfügbar. Mit dem Vorhandensein des Handys können sich

nun auch Menschen, die des Schreibens und Lesens nicht mächtig sind, über ihre bisherigen Grenzen hinweg austauschen. Ergänzende Informationen lieferte das Fernsehen. Handy und Fernsehen bilden damit heute die wichtigsten Kommunikationselemente in der arabischen Welt.

Ein wesentlicher Grund der Revolutionen bildet nach Rados das hohe Maß an Korruption. Von dem wenigen, was die Menschen haben, müssen sie auch noch einen Teil abgeben. Derlei Zahlungen nicht mehr leisten zu können war der Grund, warum sich am 17. Dezember 2010 in Sidi Bouzid, Tunesien, der Gemüsehändlers Mohamed Bouazizi selbst verbrannte. Die Nachricht über den Vorfall verbreitete sich schlagartig per Mobiltelefon. Die Behörden waren dagegen machtlos. Dieser Vorfall gilt als Grundstein des Arabischen Frühlings.

#### **ISLAM ALS WICHTIGER PART IN DER GESELLSCHAFT**

Nach Rados sind die Revolutionen auch immer religiös orientiert. Religion spielt in der arabischen Welt immer

eine wichtige Rolle, wenn auch in unterschiedlichen Ausprägungen. Neben der Religion als gemeinsame Basis bieten die religiösen Treffen in den Moscheen die Möglichkeit zum persönlichen Austausch und zur Organisation. Es wird jedoch eine Entwicklung deutlich: Die traditionellen, oft radikal konservativen religiösen Gruppierungen treten in den Hintergrund. Besonders hervorzuheben hat sich hingeeben die Moslembrüderschaft. 1928 im ägyptischen Untergrund von unterschiedlichen Bevölkerungsschichten gegründet, stellt sie heute eine legale religiöse Organisation dar, die sich politisch und landesübergreifend engagiert.

Ist die Moslembrüderschaft aber nur Mittel zum Zweck und wird es nach den bestehenden Unruhen wieder eine erzkonservative islamische Republik geben? Antonia Rados meint nein. Durch die Revolution ändere sich auch der Islam. „Wir haben es heute mit einem modernem Islam zu tun. Alle Versprechungen von Osama Bin Laden nach dem 11. September 2001 wurden nicht erfüllt. Die jungen



Moslebrüder sehen die heutige Welt anders als die Konservativen. Sie suchen eine Vereinbarkeit von Islam und Politik in einer neuen Qualität. Umfragen zeigen, dass der Wunsch nach Demokratie in der arabischen Welt ähnlich verbreitet ist, wie der tiefe Sinn nach religiöser Identität. Hierfür wird aktuell eine Lösung gesucht.“

Auf dieser Suche richtet die arabische Welt die Augen in Richtung der Türkei. Der türkische Ministerpräsident Erdogan lebt einen demokratischen, nicht korrupten Staat in Einheit mit dem Islam vor. Auch wenn die Türkei nicht zur arabischen Welt gehöre, so ist sie doch in der aktuellen Situation ein Vorzeigestaat für die arabische Welt. Politischer Gegenpol der Türkei bildet ein weiteres, ebenfalls nicht arabisches Land: der Iran. „Auf diese beiden Länder ist hinsichtlich der Entwicklung in der arabischen Welt zu achten“, so Rados.

Wohin die Reise nach den Revolten geht, kann die Querdenkerin in der aktuellen Situation nicht sagen. Die Umstände sind zu neu und ungewöhnlich. Ein Problem besteht sicherlich darin, dass keine übergreifende Führungsfigur existiert. Durch die Verwendung der digitalen Kommunikationsmittel scheint die Tendenz jedoch positiv. Zu erwarten sind deshalb ähnliche Entwicklungen auch in Ländern wie Russland und China. Hintergrund dafür ist die Wiederherstellung des Friedens als Ziel in allen Gebieten/

Kulturen.. Wie dann die Gestaltung des jeweiligen Staatsgefüges ausfällt, ist abzuwarten. Die nächsten Jahre bleiben damit spannend.

Antonia Rados hat in ihrem kurzweiligen Vortrag einen Überblick über die aktuelle Situation im Nahe Osten gegeben. In der anschließenden Fragerunde wurden einzelne Punkte des Vortrags vertieft. Insgesamt zeigte Rados jedoch lediglich den Status Quo in der arabischen Welt auf, die jedem Nachrichtenleser weitgehend bekannt sein sollte. Eine tiefergehende Betrachtung eines „Insiders“ blieb damit leider aus. Auch Einschätzung und Ausblick waren etwas kurz gehalten. Sicherlich ist es die Aufgabe eines Journalisten, möglichst neutral Bericht zu erstatten. Durch ihre tiefen Kenntnisse der Situation und ihr fundiertes Fachwissen hätte Frau Dr. Rados die Anwesenden jedoch noch mehr begeistern können, als sie es durch ihre einnehmende Persönlichkeit sowieso schon tat. Nichts desto trotz war es eine Freude Antonia Rados live zu erleben.

Die anschließende Danksagung fiel unter großem Beifall der Zuschauer aus. Ihrer Liebe zu Schokolade wurde dabei durch die Übergabe eines schokoladenen Mannheimer Wasserturms gehuldigt. Ausklang der Veranstaltung fand bei einem kulinarischen Get Together im John Deere Forum statt, bei dem Antonia Rados noch bis spät in den Abend für ein persönliches Gespräch zur Verfügung stand.



*Nach ihrem Vortrag beantwortete Dr. Antonia Rados Fragen aus dem Publikum.*



Herr Pfitzenmeier führte in den Vortrag von Dr. Rudolph Ziegler ein.

Fit for life – dem Burn-out keine Chance

# HealthCare für Manager

//Text: Patrick Marowski  
Bild: Sandra Wirtz

Am 26. März lud der Geschäftsführende Ausschuss der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen (GA) in den Pfitzenmeier Wellness & Fitness Park nach Schwetzingen. Diese attraktive und weit hin bekannte Location bot den perfekten Rahmen für ein Thema, das zumindest in den Medien, höchste Aufmerksamkeit genießt: Der Burn-out!

Doch betrifft mich das selbst? Dr. med. Rudolf Ziegler war angetreten um uns das Thema aus fachlich qualifizierter Sicht näherzubringen. Als Dozent für Gesundheitsprävention und Ernährungsmedizin sowie zertifizierter Burn-out-Berater also genau der richtige Ansprechpartner für dieses aktuelle und vielschichtige Thema.

Der Begriff „Burn-out“ ist überraschenderweise schon vor über 35 Jahren geprägt worden. Trotzdem tut man sich schwer bei seiner Definition und Abgrenzung, denn genaue Diagnose-Kriterien gibt es nicht. Am ehesten wird das Phänomen als „Erschöpfungsdepression“ greifbar. Eine Beschäftigung mit dem Thema ist wich-

tiger denn je. Die rasante Zunahme der psychischen Erkrankungen in den letzten Jahren zeigen deutlich die Schattenseiten der Leistungsgesellschaft. Der Negativ-Stress entwickelt sich zum Krankheitsrisiko Nr. 1 in Deutschland. Die steigende Zahl der Krankschreibungen und der damit verbundenen Fehltagen sind längst ein Wirtschaftsfaktor geworden.

Aber Dr. Ziegler macht auch Mut. Ein neues Selbstverständnis in der Bevölkerung, eine breitere Angebotspalette und professionellere Diagnostik ermöglichen Erfolge im Kampf gegen den Burn-out. Wichtig ist, dass man sich über die eigene Persönlichkeit und Lebensumstände Gedanken macht. Mit dem verzahnten 4-Stufen-Programm hat der Burn-out keine Chance:

- mehr Berufszufriedenheit,
- mehr Eigenbestimmtheit,
- mehr Stresstoleranz,
- mehr Selbstfindung

sind die vier Pfeiler dieses Programmes. Diese Punkte betreffen dabei sowohl

Beruf, wie auch das Umfeld und einen Selbst. Die Empfehlungen wie Sport, bewusste Ernährung, stabiler Schlaf-Wach-Rhythmus oder Entspannungstechniken für eine optimale Work-Life-Balance klingen natürlich logisch, es scheint also an der Umsetzung zu liegen. Vielleicht hilft dem einen oder anderen die Take-Home-Message von Dr. Spielmann von der Welde-Brauerei Plankstadt:

- Erfüllung beim Tun
- Regelmäßig Sport
- Solide Essgewohnheiten
- Lust und Freude an kleinen und großen Auszeiten

Dr. Ziegler hat jedenfalls eindrücklich und anschaulich dargelegt, wie wichtig es ist sich über seine eigene Situation Gedanken zu machen und genau zu überlegen wie viel man seiner Psyche und Physis zumuten kann. Ich möchte es mal mit den weisen Worten von Balu, dem Bären aus dem Dschungelbuch formulieren:

*„Probier's mal mit Gemütlichkeit!“*



# R

Partnerschaftlich begleiten –  
professionell beraten

## FRANKFURT

Mainzer Landstraße 61  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 / 27 40 40-0  
Fax: 069 / 27 40 40-25  
E-Mail: [ffm@rittershaus.net](mailto:ffm@rittershaus.net)

## MANNHEIM

Harrlachweg 4  
68163 Mannheim  
Telefon: 06 21 / 42 56-0  
Fax: 06 21 / 42 56-250  
E-Mail: [ma@rittershaus.net](mailto:ma@rittershaus.net)

## MÜNCHEN

Maximiliansplatz 10  
Im Luitpoldblock  
80333 München  
Telefon: 089 / 12 14 05-0  
Fax: 089 / 12 14 05-250  
E-Mail: [muc@rittershaus.net](mailto:muc@rittershaus.net)

[www.rittershaus.net](http://www.rittershaus.net)

**JUV 2011**  
**AWARDS**  
Kanzlei des Jahres  
für den Mittelstand

**JUV 2011**  
**AWARDS**  
Kanzlei des Jahres  
Südwesten

... das sind die festen Bestandteile unserer Unternehmensphilosophie. Wir sind nicht nur Ihre Rechtsberater, sondern auch Ihre PARTNER IN ALLEN UNTERNEHMERISCHEN BELANGEN.

Ein Team von unterschiedlich spezialisierten Rechtsanwälten sowie zwei Notare bieten Ihnen an unseren Standorten in FRANKFURT, MANNHEIM und MÜNCHEN eine umfassende und kompetente Beratung in allen Bereichen des WIRTSCHAFTSRECHTS. Schwerpunkte unserer Beratung sind dabei das Gesellschaftsrecht, das Arbeitsrecht, der Gewerbliche Rechtsschutz und das Öffentliche Recht.

Daneben sind wir auch Ihre Partner, wenn es um die rechtliche und steuerliche Gestaltung Ihrer VERMÖGENS- und UNTERNEHMENSNACHFOLGE geht. Unsere Steuerberatungsgesellschaft komplettiert das Angebot einer umfassenden Beratung.

Die entschiedene Vertretung der Interessen unserer Mandanten – auch im gerichtlichen Verfahren –, unsere BRANCHENKENNTNISSE sowie der klare Blick für die wirtschaftlichen Zusammenhänge gewährleisten eine Beratung in Ihrem Interesse und im Interesse Ihres Unternehmens.

# RITTERSHAUS

Rechtsanwälte



# Konversion in der Metropolregion Rhein-Neckar

//Text: Lars Kempf

Bild: Stadt Mannheim

Eines der größten Themen in der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) für die nächsten Jahre wird die bevorstehende Konversion sein. Als Stimme der jungen Wirtschaft werden wir vom Info-Team dieses Thema natürlich kontinuierlich begleiten und aufbereiten.

Unter Konversion, die auch Umnutzung oder Nutzungsänderung genannt wird, versteht man die Wiedereingliederung von Flächen in den Wirtschaftskreislauf. Ursprünglich bezeichnete der Begriff die Wandlung ziviler Flächen in militärische. Mit dem Weggang der alliierten Streitkräfte aus Deutschland wurde die Bezeichnung „Konversion“ erweitert und wird heute auch für den umgekehrten Fall, nämlich die Wandlung militärischer Flächen in zivile genutzt.

Eigentümerin dieser militärischen Liegenschaften im Rahmen der Umwandlung wird in aller Regel die Bundesrepublik Deutschland. Deren Verwaltung und Bewertung nimmt nach kaufmännischen

Grundsätzen die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA) wahr, d.h. betroffene Kommunen haben sich mit der BlmA zu einigen.

In der Metropolregion wird in den nächsten Jahren das größte Konversionsprojekt in einem Ballungsraum stattfinden. In Mannheim sind 510 ha betroffen, die in drei Stufen bis Ende 2015 freigegeben werden sollen. In Heidelberg sind 200 ha betroffen und in Schwetzingen 40 ha.

Zusätzlich zu den 750 ha, die u.a. 4.500 Wohnungen und 1.300 Gebäude umfassen, die durch den Abzug der US-Streitkräfte frei werden, werden zusätzlich im Neckar-Odenwald-Kreis weitere große Flächen durch die Bundeswehrreform 2011 frei.

Nicht zu unterschätzen ist neben dem Freiwerden der Flächen auch der Abfluß der Wirtschaftskraft der militärischen und zivilen Angestellten. Der Kaufkraftverlust wird auf ca. 35-40 Mio. Euro jähr-

lich in der Metropolregion geschätzt. Auch wird der hiesigen Wirtschaft direkte Beauftragungen durch das Militär von ebenfalls geschätzten 30 Mio. Euro jährlich entgehen.

Der Neckar-Odenwald-Kreis ist durch die Schließung der Carl-Schurz-Kaserne in Hardheim mit knapp 1.000 Dienstposten betroffen, sowie der Teilreduzierung in Walldürn und Neckarzimmern. Da in Mosbach bereits in 2010 1.000 weitere Arbeitsplätze durch die Aufgabe der Neckartalkaserne verloren gingen und durch die neue Reform 2.000 Arbeitsplätze aufgegeben werden beläuft sich der Verlust im Neckar-Odenwald-Kreis auf knapp 8% aller Arbeitsplätze.

Anhand dieser Dimensionen lässt sich erahnen, dass auf die Metropolregion vielfältige Frage- und Aufgabenstellungen zukommen. Denn, jede betroffene Fläche hat ihre eigene Charakteristika. Erarbeitete Lösungen der einen Kommune taugen oft nicht für eine andere.

Jedoch ergeben sich auch riesige Chancen für die Metropolregion, denn durch die freiwerdenden Flächen ergibt sich die Gelegenheit durch Umsetzung der Vision 2025 zu einer „der attraktivsten und wettbewerbsfähigsten Regionen in Europa“ zu werden. Dies ist nur durch gemeinsames Handeln der Metropolregion zu erreichen. Die Vision 2025 sieht wie folgt aus:

## VISION 2025 DER METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

### Mission Statement

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Stärke einer Region in der Bündelung ihrer Kräfte liegt. Aus dieser Erkenntnis heraus ist die Metropolregion Rhein-Neckar entstanden.

### Vision

Die MRN ist als eine der attraktivsten und wettbewerbsfähigsten Regionen Europas bekannt und anerkannt. Mit ihrer herausragenden Stärke in Wirtschaft und Wissenschaft zeichnet sie sich durch Innovationskraft und Technologieführerschaft aus. Die hier arbeitenden und lebenden Menschen schätzen in höchstem Maß die Bildungs- und Lebensqualität.

### Selbstverständnis

Wir arbeiten in der Metropolregion Rhein-Neckar über fachliche, organisatorische und regionale Grenzen hinweg partnerschaftlich eng zusammen und erreichen so unsere herausragende Innovationsstärke. Wir erkennen damit frühzeitig Herausforderungen und schaffen auf effiziente Weise wegweisende Lösungen, die sich gleichermaßen an wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekten orientieren.

## WERTTREIBENDE FÄHIGKEITEN

### Leben & Genießen

Aus ihren historischen Wurzeln heraus pflegt und wertschätzt die Region vielfältige Formen des individuellen und gemeinschaftlichen Lebens. Durch ihr breites Spektrum an Erlebnissen in Kultur, Sport, Geselligkeit und Natur ermöglicht sie ihren Bürgern und Gästen Genuss und Lebensfreude.

Auf diese Weise erzeugt sie eine hohe Identifikation mit ihren Werten, stärkt das Selbstbewusstsein und fördert die Begeisterungsfähigkeit für ihre Ziele und Aktionen.

### Erfinden & Vermarkten

Die Region arbeitet in Forschung und Entwicklung branchen- und sektorenübergreifend zusammen.

Darüber hinaus nutzt sie gezielte Kooperationen über die Region hinaus. Dies

führt zur Marktreife und Markteinführung von Produkten, Technologien und Leistungen. Durch das Einrichten von neuen, vernetzten Strukturen entwickelt sie anspruchsvolle, wirtschaftliche Zukunftsfelder, mit denen sie ihre Innovationsfähigkeit stärkt.

### Beschleunigen & Fördern

Die Region fördert und nutzt zum einen den Wettbewerb und arbeitet zum anderen partnerschaftlich und über fachliche, organisatorische und regionale Grenzen hinweg zusammen. Sie gestaltet so Abläufe und Prozesse in Wirtschaft und Verwaltung in höchstem Maße wirksam, effizient und nachhaltig. Dadurch erhöht sie ihre Leistungsfähigkeit und erzielt auf diese Weise dauerhaft eine überdurchschnittliche Wertschöpfung.

### Qualifizieren & Engagieren

Die Region bildet mit ihren hier lebenden und arbeitenden Menschen ein ideales Umfeld für das Entwickeln der eigenen, menschlichen Persönlichkeit, das Entfalten individueller Potenziale und das Erle-

ben von persönlichem Erfolg. Durch das systematische Bündeln von vorhandenen Stärken und die Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern erhält und steigert sie die Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit ihrer Menschen dauerhaft, fördert ihr Engagement und erhöht ihre Lebensqualität.

### Inspirieren & Integrieren

Die Region nutzt systematisch ihre beeindruckende Vielfalt, Offenheit und Toleranz im öffentlichen Leben. Dadurch erweitert sie ihr Spektrum an Anregung und Abwechslung, Differenzierung und Integration für die hier lebenden und arbeitenden Menschen. Durch Wettbewerb und Zusammenarbeit erzeugt sie Lebendigkeit, Kreativität und Identifikation und ermöglicht auf diese Weise ihre Entwicklungsfähigkeit.

Soweit die Vision. Inwieweit hier die Belange der Wirtschaft beachtet werden und wie weit die einzelnen Kommunen bei der Umsetzung im Bereich Konversion sind werden wir in der nächsten Folge beleuchten.

**BÜRO  
MIT  
SYSTEM**

**Zeifelder**



Planen Sie ein neues Büro, die Erweiterung oder Veränderung Ihrer bestehenden Büroeinrichtung oder ziehen Sie in neue Räume?

## DIE SICHERE ENTSCHEIDUNG

Dann nutzen Sie doch einfach die Gelegenheit für ein unverbindliches Beratungsgespräch. Anregungen zu Einrichtungsobjekten und Systemen finden Sie auch in unserer Ausstellung oder auf unserer Homepage.

[www.zeifelder.de](http://www.zeifelder.de)

Floßwörthstraße 47 · 68199 Mannheim  
(MA-Neckarau – gegenüber Metro)  
Tel. (0621) 84215-0 · [info@zeifelder.de](mailto:info@zeifelder.de)

**BÜROEINRICHTUNGEN**

PLANUNG | FERTIGUNG | MONTAGE | SERVICE



# 60 JAHRE LAKO2012

## Der Countdown läuft!

### Die Doppel-LAKO in Mannheim-Ludwigshafen beginnt in wenigen Tagen!

// Text: Oliver Brix

In wenigen Tagen ist es soweit. Die Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen begrüßen anlässlich des 60. Jubiläums ihre Gäste aus ganz Deutschland zur Doppel-Landeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen 2012. Mehr als zwei Jahre Vorbereitung sind damit vorbei. Wir freuen uns, allen Teilnehmern drei Tage lang ein spannendes, vielseitiges und anspruchsvolles Programm präsentieren zu dürfen

Am 29. Juni öffnet die Doppel-LAKO 2012 ihre Pforten. Wirtschaftsjuvenen aus den unterschiedlichsten Kreisen kommen in die Kurpfalz und freuen sich auf drei unvergessliche Tage. Die Erwartungshaltung ist riesig. In der 60-jährigen Geschichte der WJ Mannheim-Ludwigshafen hat sich unser Kreis ein beeindruckendes Image erarbeitet. Nun gilt es diesem gerecht

zu werden. Fast 40 Mitglieder haben unzählige Stunden investiert, um tolle Locations auszuwählen, ein vielfältiges Programm zu organisieren, Partner zu begeistern und und und. In einem derartigen Projekt finden und festigen sich enge Freundschaften. Aber auch Meinungsverschiedenheiten und unterschiedliche Vorstellungen von Inhalten und Vorgehensweisen gehören dazu und müssen bewältigt werden

An dieser Stelle sei das unglaubliche Engagement der beiden Konferenzdirektoren zu erwähnen. Sie wurden vom Kreis Mannheim-Ludwigshafen für die Durchführung und Ausgestaltung dieses riesigen Projektes gewählt und übernehmen

seit diesem Zeitpunkt als Geschäftsführer der Doppel-LAKO 2012 UG die Verantwortung. Diese Aufgabe, die fast einem Full-Time-Job gleicht, geht weit über das normale Maß eines Ehrenamts hinaus. Vielen Dank für diese außergewöhnliche Leistung!

Nachfolgend einige weitergehende Informationen rund um die Doppel-LAKO. Wir freuen uns auf eine tolle Konferenz... Möge das Wetter uns wohl gesonnen sein.

9 8

## Freizeit- und Seminarprogramm und Tradeshow zur Doppel-LAKO 2012:

// Text: Mareen Möller, Patrick Imgrund

### WIR HABEN WAS ZU BIETEN

Kultur, Information und Lifestyle treffen sich im Rosengarten. Zentraler Aspekt unserer Doppel-Landeskonferenz ist selbstverständlich das Kultur- und Informationsprogramm, bei dem auch der Spaß nicht zu kurz kommen wird. Und welcher Ort wäre besser als Ausgangspunkt für Wissen und Kultur geeignet als der Rosengarten in Mannheim, als Zentrum der Metropolregion.

### DIE METROPOLREGION – EINE REGION MIT VIELEN FACETTEN

Die Metropolregion Rhein-Neckar besticht nicht alleine durch wunderschöne Landschaften und historische Orte, sondern ebenso durch Innovationen und Erfindergeist. Wir geben den Teilnehmern die Möglichkeit den Facettenreichtum unserer Region zu erleben. So können die Teilnehmer neben der Stadt Mannheim die altehrwürdige Universitätsstadt Heidelberg, das historische Deidesheim, die „Weinstadt“ Neustadt und Speyer mit seinem Dom und dem Technikmuseum kennen lernen. Einen besonderen Eindruck unserer Region kann man bei einer Wanderung durch die Pfälzer Weinberge oder einer gemütlichen Radtour durch die Region gewinnen. Mit großem Stolz blicken wir natürlich auch auf unsere Vergangenheit. Und wo könnte sich diese besser manifestieren, als bei einer Besichtigung der Schlösser Mannheim, Heidelberg und Hambach.

### EINER DER STÄRKSTEN WIRTSCHAFTSRÄUME IN EUROPA

Die günstige Lage in Europa sowie die hervorragende Verkehrsanbindung in alle Richtungen machen unsere Region für Unternehmen extrem attraktiv. Und auf diese Unternehmen sind wir stolz hervorzuheben sind hierbei zunächst unsere Sponsoren wie John Deere, VAG, Freudenberg, SCA und Daimler, welche für uns ihre Pforten öffnen. Daneben freuen wir uns, dass wir auch bei den weltweit bekannten Unternehmen BASF und Roche einen Blick hinter die (Werks-) Kulisse werfen können.

### WIRTSCHAFT, WISSENSCHAFT UND LEBENSQUALITÄT

Damit Geist, Intellekt und Bildung auf keinen Fall zu kurz kommen, wird den Teilnehmern unserer Konferenz ein Seminarprogramm mit den Kernthemen: Wirtschaft, Wissenschaft und Lebensqualität geboten.

Wer beispielsweise unbedingt wissen möchte, wie man Social Media und kreatives Marketing erfolgreich nutzt, dem wird Dr. Spielmann, der Inhaber Weldebräu GmbH & Co. KG tiefe Einblicke mit engem Praxisbezug in die hochaktuelle Thematik gewähren. Ein anderes Seminar trägt den Titel: Wie sie von sich und Ihrem Produkt begeistern! Ergänzend locken folgende Themen: „Werte im Unternehmen“, „vertriebsorientiertes Führen“ und – falls Geschäftskontakte mit arabischen Ländern – „Erfolgsfaktoren für den Nahen Osten“.

Wissenschaftlich und profilanalytisch wird MLP mit dem Golden Profilers of Personality die Potentiale und Talente hervorkitzeln. Damit können eigene Präferenzen noch zielgerichteter eingesetzt werden.

Für den Bereich Lebensqualität stehen Coaches zur Verfügung, die Impulse zur Veränderung der Persönlichkeit bieten. Dabei können die Teilnehmer z.B. mit wingwave® an ihren Emotionen arbeiten oder bei burnouting® Selbstheilungskräfte aktivieren. Wer lernen möchte, mit Schicksalsschlägen umzugehen, dem können hiermit die richtigen Weichen für eine höhere Lebensqualität gelegt werden.

### WIR LEBEN LIFESTYLE

Etwas verbindet uns in unserer Region ganz besonders: Die Lust am Leben und die Freude am Genuss! Die Teilnehmer haben daher die Möglichkeit sich einfach mal beim Boxen auszupeinern oder bei unserem Schnupper-tauchen einen kleinen Vorgeschmack auf den nächsten Urlaub zu bekommen. Des Weiteren können wir uns im Graffiti-Sprayen üben oder unsere ruhige Hand beim Tontaubenschie-

ßen testen. Im Bonsai-Zentrum Heidelberg können wir uns an exotischen Pflanzen erfreuen und uns über Kois informieren. Ein besonderes Highlight ermöglicht uns ein Besuch in der POP-Akademie, die stellvertretend für unsere Region Wirtschaft und Lifestyle miteinander verbindet.

Ab Mitte Mai geht sie los – die Schlacht um einen Platz in den spannenden Seminaren – buchbar über das m:con System des Rosengartens.

### TRADESHOW – AUSSTELLUNG DER SPONSOREN

Ein Konzern von Angesicht zu Angesicht? Das Ganze auf wenigen Quadratmetern? Zum Anfassen nah? Das ist möglich auf der Tradeshow. Auf ihr präsentieren sich die Sponsoren der Doppel-LAKO 2012 und kommen mit den Besuchern ins Gespräch. Treffen Sie unter anderem John Deere, VAG, Freudenberg oder CEMA. Unterhalten Sie sich mit den Junioren von m:con, B.A.U. und Trio group und den Vertretern der vielen anderen Unternehmen.

Ein kulinarisches Kennenlernen der Region bietet das Weingut Dr. Bürklin Wolf mit ihrem Weinstand. Die bei Dr. Bürklin Wolf auf der Welcome-Party gemachten Erfahrungen können hier in aller Ruhe vertieft werden. Für alle Autofans verwandelt sich die Tradeshow zur Spielwiese, um Oldtimer und Porsche zu bestaunen oder bei einem Rennen auf der MLP-Carrera Bahn als Champion zu siegen.

Weshalb nicht selbst das Steuer in die Hand nehmen? Machen Sie doch einfach mal eine Spritztour mit einem Mercedes von Daimler rund um den Wasserturm und um Mannheim oder besteigen Sie einen Traktor von John Deere. Dafür ist der Samstag der Doppel-LAKO 2012 wie gemacht!

Wir – die Wirtschafts Junioren Mannheim-Ludwigshafen – und vor allem die Unternehmen der Region freuen sich auf alle Besucher der Tradeshow im Rosengarten Mannheim.





# Die Locations

// Text: Mareen Möller, Patrick Imgrund  
Bilder: Bilder: Weingut Dr. Bürklin-Wolf, m:con

## ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

Gemütlich, faszinierend und einfach gefühlvoll! Das sind die Attribute, die wir uns zu Beginn der Planungen zur Doppel-Landeskonferenz als Zielsetzung gegeben haben. Die landesübergreifende Verbundenheit der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen sowohl mit Rheinland-Pfalz als auch mit Baden-Württemberg wird sich durch die Konferenz wie ein roter Faden ziehen. Unter dieser Prämisse wählten wir unsere Veranstaltungsorte. Ausgangspunkt unserer Reise durch die Region wird am Welcome Abend das historische Anwesen des renommierten Weingutes Dr. Bürklin-Wolf in Wachenheim sein. Am folgenden Tag steht uns mit dem international bekannten Mannheimer Rosengarten eines der modernsten Kongress- und Veranstaltungszentren Europas zur Verfügung, bevor wir am Sonntag die Konferenz im stilvollen Ambiente der Rheinterassen mit Blick auf den Rhein und der Brücke zwischen den beiden Bundesländern beschließen.

## SPÜRE DEN GEIST MEHRERER JAHRHUNDERTE

„Die Pfalz ist der Vorgarten meines Königreichs“, wie bereits König Ludwig der I. von Bayern zutreffend erkannte. Was lag daher näher, als die Pfalz zum Ausgangspunkt



punkt unserer Konferenz zu machen. Dass wir allerdings solches Glück haben würden, konnten auch wir zunächst nicht ahnen. Insofern sind wir sehr stolz darauf, das Weingut Dr. Bürklin-Wolf als Sponsor und Gastgeber des Welcome-Abends gewonnen zu haben. Die Tradition des Weingutes Dr. Bürklin-Wolf reicht zurück bis ins Jahr 1597. Das Weingut gilt bis heute als eines der größten und bedeutendsten Weingüter Deutschlands. Auf einer Fläche von 85ha werden hier Spitzenweine der Region im Einklang mit der Natur kreiert. Herz des Weingutes ist ein herrschaftliches Anwesen mit historischen Gebäuden und Gärten, vorwiegend aus dem 19. Jahrhundert stammend. Der prächtige Englische Garten mit einem angrenzenden Krocketfeld umfasst 1,5ha und lädt uns zunächst zum Verweilen und Genießen in der Natur ein, bevor der idyllische Park in der Dämmerung durch Beleuchtung und Kerzenschein in ein romantisches Licht getaucht wird. Zu fortgeschrittener Stunde werden wir sodann in historischen Kreuzgewölben weiter feiern. Das frühe Wirtschaftsgebäude des Weinhofes wurde nahezu originalgetreu wieder hergestellt. Es verfügt über ein ehrwürdiges Natursteingemäuer und klassisches Deckengewölbe und versprüht geradezu den Geist mehrerer Jahrhunderte.

## ES GEHT EINFACH NICHT BESSER

Der Samstag zentriert sich auf den Mannheimer Rosengarten. Bereits die Lage des „Rosengartens“ lässt dessen Einzigartigkeit spüren. Direkt gegenüber dem Wahrzeichen Mannheims, dem Wasserturm, gelegen, prägt der historische Rosengartenbau mit seinen grün glasierten Tonziegeln das Stadtbild und begreift sich zu Recht als Zentrum der Metropolregion. Im Inneren des Ro-

sengartens erwartet uns dagegen eines der modernsten Kongress- und Veranstaltungszentren Europas, welches keine Wünsche offen lässt. Lichtdurchflutete Säle, exklusive Architektur, modernste Technik und großzügige Flächenplanung sind nur einige Attribute, die die Vorzüge des Rosengartens beschreiben. Nicht von ungefähr ist der Rosengarten mit dem Conga Award für Deutschlands bestes Kongresszentrum im Jahr 2010 ausgezeichnet worden. Für uns stand daher fest: Es muss der Rosengarten sein!

## WIR ERSCHAFEN EINE ANDERE WELT

Unsere festliche Gala findet ebenfalls im Rosengarten statt. Gemeinsam werden wir dort für Euch eine neue Welt erschaffen. Gemäß unseres Anspruchs erwartet uns ein klassisches wie auch modernes Erlebnis für die Sinne. Durch innovative Licht- und Dekorationstechnik gestalten wir ein einzigartiges Ambiente, das ebenso zum Staunen wie auch zur Geselligkeit einlädt. Tradition und Moderne sind bei uns keine Gegensätze.

## WJ-KREIS AN ZWEI FLÜSSEN

Bei Mannheim fließt der Neckar in den Rhein. Der Rhein ist es auch, der den Kreis der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen in zwei Bundesländer teilt. Er ist es, der zwischen den beiden Städten Mannheim und Ludwigshafen durchfließt. Unserer Meinung nach, kann es daher für ein letztes Zusammenkommen keinen besseren Ort geben als die Mannheimer Rheinterrassen. Mit Blick auf Rhein und Ludwigshafen werden wir mit dem Farewell-Brunch unsere Konferenz schließen. Lasst Euch einladen zu ein paar schönen Stunden bei (hoffentlich) strahlendem Sonnenschein, bevor es heißt, Abschied zu nehmen.

## EIN GERN GESEHENER GAST

Wir sind stolz auf unsere Region, die so vielfältig ist und obwohl man in ihr lebt, doch jeden Tag neues über sie erfahren kann. Wir freuen uns daher, Euch mit der Auswahl unserer Veranstaltungsorte auch auf eine kleine Reise durch unsere Region zu entführen. Wir sind zuversichtlich, dass auch Ihr Gefallen an unserer Heimat finden werdet und wie wir von Zeit zu Zeit diese neu entdeckt. Ihr seid uns immer herzlich willkommen!



## Nur noch kurz die Welt retten?

// Text: Stephanie Plam, Merle von Mook, Andreas Ritter, Lutz Happich, Lars Kempf

Im Rahmen der Doppel-Landeskonferenz konnten wir Bundesminister Dirk Niebel zu einem Impulsvortrag mit anschließender Podiumsdiskussion zu dem Thema „Nur noch kurz die Welt retten? Globale Herausforderungen als Chance für Unternehmen der Region“ gewinnen.

Wachstum findet heute vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern statt, die Menschen in Asien, Lateinamerika und Afrika streben zunehmend nach Wohlstand. Weltweite Begleiterscheinungen sind Bevölkerungswachstum, Urbanisierung, Wasserknappheit, Logistik- und Transportprobleme, Klimawandel und Umweltkatastrophen.

Im Jahr 2050 müssen neun Milliarden Menschen mit Wasser und Lebensmitteln versorgt werden. Immense Herausforderungen warten auf Landwirtschaft, Wasser- und Energie-

wirtschaft. Megastädte benötigen eine funktionierende Infrastruktur. Waren und Güter müssen weltweit verfügbar sein. Nachhaltiges Wirtschaften angesichts schwindender Rohstoffe und zunehmender Umweltschäden wird zur Überlebensfrage. Wir stehen an der Schwelle zu einem Zeitalter globaler Herausforderungen.

Diese Herausforderungen bieten dem Nachhaltigkeitsweltmeister Deutschland große Chancen. Deutsche Unternehmen sind Weltmarktführer in der Wasserwirtschaft, der Energie- und Umwelttechnik und der Recycling- und Abfallwirtschaft. Mit ihrem Know-how in den Bereichen Landwirtschaft und Chemie, mit ihren Konzepten für Mobilität und Städtebau bieten sie die Lösungen für die Konsequenzen des

# 3 2 1

weltweiten Wachstums. Als Vertreter von Unternehmen aus der Metropolregion Rhein-Neckar diskutieren Markwart von Pentz (John Deere), Robert Fellner-Feldegg (VAG), Dr. Jörg Böcking (Freudenberg) und der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Dirk Niebel diese Herausforderungen und erläutern ihre Lösungsansätze.

Moderiert wird die Veranstaltung von Dr. Axel Nitschke von der IHK Rhein Neckar. Die Veranstaltung findet am 30. Juni 2012 um 9.00 Uhr im Rosengarten statt und Gäste sind ausdrücklich willkommen.



UND WENN **LOGISTIK**  
**STRATEGISCH**  
ENTSCHEIDEND FÜR  
MEINEN **ERFOLG** IST?

**Dann fragen Sie Logwin!**

Als integrierter Logistkdienstleister entwickelt Logwin ganzheitliche Logistik- und Servicelösungen für Industrie und Handel: mit über 5.900 Mitarbeitern an rund 250 Standorten auf allen Kontinenten. Logwin bietet Kontraktlogistik, weltweite Luft- und Seefracht sowie Transportlösungen auf Straße und Schiene. Mit individuellen Logistikkonzepten bringt Logwin das Geschäft seiner Kunden nachhaltig voran. **Wie das für Sie funktioniert? Das erfahren Sie unter: [www.logwin-logistics.com](http://www.logwin-logistics.com)**

**Ihr Ansprechpartner bei Logwin:**

Volker Auracher

Tel. +49 621 89803-30 | Fax +49 621 89803-58 | [volker.auracher@logwin-logistics.com](mailto:volker.auracher@logwin-logistics.com)

 **LOGWIN**  
Your Logistics.

# 1. Netzwerkabend der Doppel-LAKO 2012 im VDP-Weingut Dr. Bürklin-Wolf

//Text: Oliver Brix

Bilder: Andreas Brohm

Das Weingut Dr. Bürklin-Wolf und der Freinsheimer Hof ermöglichten am 26. April 2012 den 1. Netzwerkabend zusammen mit den größten Partnern der Doppel-LAKO und Vertretern aus Politik und Verbänden. Bei hervorragendem Essen und Spitzenweinen wurde der aktuelle Planungsstand mit anschließendem intensivem Austausch den knapp 40 Gästen vorgestellt.

Die Doppel-Landeskonferenz 2012 bringt nicht nur Wirtschaftsjunioren aus ganz Deutschland in der Metropolregion Rhein-Neckar, sondern auch die Partner der Doppel-LAKO zusammen. Die exklusive Veranstaltung für ausgewählte Sponsoren und Partner aus Politik und Verbänden fand in außergewöhnlichem Ambiente im Weingut Dr. Bürklin-Wolf in Wachenheim statt. Geführt wird eines der größten fünf deutschen Weingüter in Privatbesitz durch Bettina Bürklin-von Gurdze, die die Gäste bei einem offiziellen Empfang herzlichst begrüßte und die Faszination des Weinbaus vermittelte. Danach fand durch den Geschäftsführer Steffen Brahner eine spannende Kellerführung mit Weinverkostung statt.

Im Anschluss besuchten alle Gäste den „Englischen Garten“ des Weinguts, an dem am 29. Juni 2012 der Welcome-Abend der Doppel-LAKO stattfinden wird und wechselten dann in den „Alten Stall“ wo sie bereits das Acconga Trio um Fabian Kling erwartete. Holger Jacobs, Geschäftsführer und Küchenchef des Freinsheimer Hofes, bot mit seinem Team ein außergewöhnliches 3-Gänge-Menü auf und zeigte gleichzeitig einen Ausblick auf die zu erwartenden kulinarischen Genüsse des Welcome-Abends. Abgerundet wurde der Abend durch die passenden Spitzenweine des Gastgebers Dr. Bürklin-Wolf.

Als einer der Höhepunkte des Abends führte das LAKO-Team um Oliver Brix, Martin Sloszarek, Kai Stenzel, Christian Teepe und Andreas Brohm den LAKO-Trailer samt Kurzpräsentation vor und stimmten so die knapp 40 Gäste auf die bevorstehende Konferenz ein. Der gesamte Abend fand bei den Teilnehmern großen Anklang. Es gab viele angeregte



Gespräche zwischen den Sponsorenvertretern (z.B. John Deere, Freudenberg und VAG), den Landes- oder Kreisvertretern der Wirtschaftsjunioren und dem ansässigen Oberbürgermeister von Neustadt a.d.W., Herrn Hans Georg Löffler. Gut gelaunt verließen die letzten Gäste erst gegen Mitternacht die Räumlichkeiten.

Wir sagen Danke an den Organisator dieses Abends und die tolle Unterstützung durch das Weingut Dr. Bürklin-Wolf und den Freinsheimer Hof.

Die Doppel-LAKO kann kommen!



„Inspiration für meine Gerichte  
finde ich auf der ganzen Welt.  
Die beste Vermögensberatung  
gleich um die Ecke.“

Johann Lafer, Spitzenkoch  
und Sparkassen-Kunde



Die Finanzberatung der Sparkasse –  
Vermögen braucht Vertrauen.

 Sparkasse  
Rhein Neckar Nord

Bei der größten Finanzgruppe Deutschlands sind die Vermögensspezialisten nicht nur erfahren, sondern auch immer in Ihrer Nähe. Wir analysieren Ihre Bedürfnisse individuell und bieten von Absicherung bis Vermögensmanagement optimale Lösungen aus einer Hand. Mehr Informationen in Ihrer Filiale oder unter [www.sparkasse-rhein-neckar-nord.de](http://www.sparkasse-rhein-neckar-nord.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



## **CEMA Online-Backup Service**

... so schützen Sie den Datenschatz  
im Unternehmen

### **Intelligente Komprimierung reduziert den Speicherbedarf**

Der Kunde legt fest, welche Dateien in welchen Intervallen –  
stündlich, täglich oder wöchentlich – gesichert werden sollen.

Die Datenübertragung erfolgt über sichere VPN Leitungen.  
Automatisch und mehrfach verschlüsselt werden die Daten in  
das Rechenzentrum in Frankfurt/Main auf die von der CEMA  
betriebenen IT-Infrastruktur gespeichert. Regelmäßige  
Sicherheitsaudits sind selbstverständlich.

Um den Bedarf an Speicherplatz zu senken, wird das Daten-  
volumen automatisch dedupliziert und komprimiert.

**“Einsparungen von bis zu 50%  
sind hier durchaus üblich!”**

Jetzt anmelden!  
IT.forum in Mannheim  
“Storage Giganten!”  
3. Juli 2012  
[www.cema.de](http://www.cema.de)

**Kontaktieren Sie uns!  
Informationen und Angebote  
erhalten Sie über:**

**[mannheim@cema.de](mailto:mannheim@cema.de)**

Tel.: (0621) 33 98-0

**[stuttgart@cema.de](mailto:stuttgart@cema.de)**

Tel.: (07152) 901 67-0

**[ITSC@cema.de](mailto:ITSC@cema.de)**

Tel.: (0621) 33 98-0

CEMA GmbH, Dynamostr. 17,  
68165 Mannheim



**CEMA GmbH Spezialisten  
für IT Services**

[www.cema.de](http://www.cema.de), [shop.cema.de](http://shop.cema.de), [blog.cema.de](http://blog.cema.de)



## **CEMA Online-Backup Service** ... hohe Sicherheit bei reduziertem internen Aufwand

### **Hightech für Katastrophenschutz, professionelle Sicherheitsstandards und Hochverfügbarkeit der Daten**

Insbesondere für mittelständische Unternehmen ist das Online-Backup mit Blick auf Sicherheitsaspekte lohnend. Sie profitieren von den hochprofessionellen Sicherheitsstandards, die für Rechenzentren verpflichtend sind.

Dazu gehört die **Hochverfügbarkeit der Daten** durch redundant ausgelegte IT-Infrastrukturen. Der Systembetrieb wird rund um die Uhr überwacht.

Hightech hält das Rechenzentrum für den **Katastrophenschutz** vor. Dazu zählen redundante Strom- und USV-Anlagen, eine zweistufige Brandüberwachung und partielle Brandlöschung mit Gas.

**„Die Unternehmen erhalten ein deutlich  
höheres Maß an Sicherheit und das bei  
stark reduziertem internen Aufwand.“**

#### **Ihre Vorteile auf einen Blick:**

- **Automatische Datensicherung**
- **Redundante Datensicherung**
- **Vor Fremdzugriffen geschützte Datenaufbewahrung**
- **Hochverfügbare Daten**
- **Schnelle Datenwiederherstellung**
- **Professioneller Katastrophenschutz**
- **Intelligente Datenkomprimierung zur Reduzierung des Speicherbedarfs**
- **Nutzungsabhängige Abrechnung**
- **Reduzierte Betriebskosten**



**CEMA GmbH Spezialisten  
für IT Services**

[www.cema.de](http://www.cema.de), [shop.cema.de](http://shop.cema.de), [blog.cema.de](http://blog.cema.de)

# Fachkräftebedarf und gemeinsame Handlungsstrategien

//Text: Christian Kazempour

Bild: Christian Kazempour

**„Man kann gar nicht so schnell altern, wie das gesetzliche Rentenalter angehoben wird.“**

Mit diesem Satz sorgte Jürgen Czupalla, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit in Mainz, für einen Lacher, als er bei den Wormser Wirtschafts Junioren über das Thema Fachkräftemangel in Rheinhessen und Worms referierte. Tatsächlich bringt das markige Zitat das Problem auf den Punkt. Die Zahl der Schulabsolventen und potentieller Auszubildenden sind seit Jahren rückläufig, die der unbesetzten Lehrstellen dagegen steigt kontinuierlich an.

Die Statistiken die Czupalla mitbringt zeigen dabei ein differenziertes Bild. Erfreulich ist, dass Rheinland-Pfalz mit einer Arbeitslosenquote von derzeit 6,1% den bundesweiten Vergleich nicht zu scheuen braucht, auch die deutliche Zunahme der Beschäftigung im Sozialversicherungsbereich ist ein positives Signal. Dies gilt umso mehr, wenn man bedenkt, dass sich dieser Zuwachs quer durch alle Bevölkerungsschichten, unab-

hängig von Geschlecht, Nationalität, Alter oder Qualifikation zieht. Tatsächlich befindet sich aus demografischer Sicht das derzeitige Erwerbspotential jedoch am Scheitelpunkt. Die Schulabgänger, die voraussichtlich 2020 und später ihren Abschluss erwerben, stammen aus besonders geburtenschwachen Jahrgängen. Realistische Schätzungen gehen deshalb von einem Fachkräftemangel von bis zu 5,2 Millionen im Jahr 2030 aus.

Dramatische Zahlen in einem Land, das auf Wachstum setzt. Aus Sicht des Referenten bedarf es einer Vielzahl von Anstrengungen dieser Entwicklung zu begegnen. So geht aus seiner Sicht, an einer stärkeren Beteiligung Älterer am Erwerbsleben sowie gezielter Zuwanderung mittelfristig kein Weg vorbei. Maßgebliche Herausforderung wird jedoch sein, Personen ins Erwerbsleben zu integrieren, die derzeit auf dem Arbeitsmarkt aufgrund ihrer persönlichen Situation oder ihrer fehlenden fachlichen Qualifikation kaum Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. Hier wird man nach Auffassung Czupallas auf Unternehmerseite reagieren

müssen, sei es im Wege einer betrieblich organisierten Kleinkinderbetreuung für erwerbstätige Mütter, sei es im Wege der Heim- oder Telearbeit oder noch flexiblerer Arbeitszeitgestaltung. Zudem müsse man sich auch mit fachlich weniger qualifizierten Bewerbern zufrieden geben.

Überrascht hat, dass Czupalla die Verantwortlichkeit in letzterem Bereich eher bei den Unternehmen als in den Schulen gesehen hat, bleiben doch viele Lehrstellen unbesetzt, da keine geeigneten Bewerber gefunden werden, da es entweder an fachlichen oder sozialen Kompetenzen fehlt. So kann es nicht die Konsequenz sein, dass schulische oder soziale Defizite von unternehmerischer Seite hingenommen oder ausgebügelt werden müssen. Im Rahmen der regen Diskussion wurden immer wieder Stimmen laut, die eine mangelnde Ausbildungsreife und eine schlechte Vorbereitung der Schüler auf die Berufswelt reklamierten. Letztlich werden Unternehmen und Schulen enger zusammen rücken müssen um die Schnittstelle beim Übergang von der Schulbank ins Berufsleben effizienter zu gestalten. Nur so kann

auch gewährleistet werden, dass auch Arbeitskräfte mit einseitigen Begabungen oder Interessen einen geeigneten Ausbildungs- oder Arbeitsplatz finden. Das auch von Seiten der Politik, der Schulen und Sozialverbände die Zeichen der Zeit erkannt werden zeigen regionale Projekte und Netzwerktagungen wie das „RÜM – Projekt regionales Übergangsmanagement – Perspektive Berufsschulabschluss“. Auch hier mit von der Partie Jürgen Czupalla und die Wormser Wirtschafts Junioren.

Gruppenbild mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit in Mainz Jürgen Czupalla (3. v.l.).



# Nur noch kurz die Welt retten?

Globale Herausforderungen als Chance für Unternehmen unserer Region

Veranstaltung der Doppel-Landeskonferenz 2012 Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz

Samstag, 30. Juni 2012, 09:00 Uhr im m:con Congress Center Rosengarten Mannheim

Wachstum findet heute vor allem in Entwicklungs- und Schwellenländern statt, die Menschen in Asien, Lateinamerika und Afrika streben nach Wohlstand. Weltweite Begleiterscheinungen sind Bevölkerungswachstum, Urbanisierung, Wasserknappheit, Logistikprobleme und Klimawandel.

Dem Nachhaltigkeitsweltmeister Deutschland bieten diese Herausforderungen große Chancen. Deutsche Unternehmen sind Weltmarktführer in der Wasserwirtschaft, der Energie- und Umwelttechnik und der Recycling- und Abfallwirtschaft. Mit ihrem Know-how in der Landwirtschaft, mit ihren Konzepten für Mobilität und Städtebau bieten sie die Lösungen für die Konsequenzen des weltweiten Wachstums. Unter dem Motto der Doppel-Landeskonferenz 2012 der Wirtschaftsjunioren Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz „Wirtschaft – Wissenschaft – Lebensqualität“ diskutieren Unternehmen aus der Metropolregion Rhein-Neckar und der Bundesentwicklungsminister Herausforderungen und erläutern, wie deutsche Unternehmen davon profitieren können.

*m:con Congress Center Rosengarten Mannheim*  
*Rosengartenplatz 2 · 68161 Mannheim*  
*Eingang: Stamitzsaal*  
*Anmeldung: [www.wirtschaftsjunioren.org/termine](http://www.wirtschaftsjunioren.org/termine)*

09:00 Uhr *Begrüßung*

09:05 Uhr *„7 Milliarden Erdenbürger – gemeinsam Zukunft entwickeln für alle“, Dirk Niebel*

09:25 Uhr *„Moderne Landtechnik und Grünes Wachstum“, Markwart von Pentz*

09:45 Uhr *Podiumsdiskussion „Globale Herausforderungen als Chance für Unternehmen unserer Region“ mit Dirk Niebel*

*Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung*

**Markwart von Pentz**

*Präsident, Landtechniksparte, John Deere, Mannheim*

**Robert Fellner-Feldegg**

*CEO, VAG Holding, Mannheim*

**Dr. Jörg Böcking**

*Geschäftsführer, Freudenberg New Technologies KG, Weinheim*

**Dr. Axel Nitschke**

*Hauptgeschäftsführer, Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Mannheim (Moderation)*

10:30 Uhr *Get-Together*



# Das Stafettenessen 2012

//Text: Stephanie Palm  
Bild: Julia Oppinger

Vor genau 25 Jahren importierte unser Senator Dietmar Pohlmann das Stafettenessen aus seinem ehemaligen Junior-Enkreis Osnabrück und führte es zum ersten Mal bei den Wirtschaftsunioren Mannheim-Ludwigshafen durch.

25 Jahre später ist das Stafettenessen noch immer das Ereignis, um die Wirtschaftsunioren Mannheim-Ludwigshafen noch besser kennen zu lernen und Freundschaften zu schließen und zu pflegen.

Für viele Junioren ist das Stafettenessen Tradition geworden. Es ist die Chance, sich untereinander in privater Atmosphäre mit Partnern und Familie kennen zu lernen.

Im 25sten Jahr des Stafettenessens sind dank moderner Technik Landkarten und Atlas, orientierungslose Beifahrer und genervte Fahrer rar geworden. Und so erschienen alle Teilnehmer pünktlich in den Räumen der iperdi GmbH in Mannheim, um den Blick auf den Wasserturm und einen Cocktail zu genießen und die Umschläge mit den Stationen des Abends entgegenzunehmen. Ein herzliches Dankeschön an Andreas Brohm, der uns die Türen seiner Firma öffnete.

Alles Routine im 25sten Jahr des Stafettenessens? Weit gefehlt! Denn im Vorfeld

scheiterten trotz des Vierteljahrhunderts an Erfahrung auch die Organisatoren 2012, Stephanie Palm und Oliver Brix, an der Technik. Als Kinder des Computerzeitalters war uns klar, eine Excel-Formel ist die Lösung. Schließlich galt es sicherzustellen, dass jeder einmal Gastgeber ist, sich dennoch niemand zwei Mal trifft, dass die Wege nicht zu lange sind, die Gastgeber noch die Chance haben, das Essen anzurichten und die Gäste nicht vor verschlossener Türe warten, dass jeder die richtigen Umschläge hat, keine Vegetarier vor dem Filetsteak sitzen und nur so jeder nur so viele Gäste wie Stühle hat. Nach vielen Versuchen und unzähligen Stunden gaben wir den Versuch mit der ausgeklügelten Excel-Formel auf. Die Lösung brachte schließlich Mariele, die mit vielen Zetteln und kleinen Symbolen, die nicht zwei Mal an einem Tisch auftauchen durften, auf dem Fußboden eine Tischfolge auslegte.

Am 10. März 2012 war es dann so weit: Mit allen Wassern gewaschene Hobbyköche trafen auf blutige Kochanfänger, Luxusküchen und Campingkocher wurden angeworfen, Esszimmergarnituren festlich gedeckt und provisorische Sitzgelegenheiten organisiert. Sogar ein Auto wurde geliehen, um alle Stationen zu erreichen. Uns Organisatoren fiel ein Stein vom Herzen. Bis auf eine vertauschte



Silke Rhenisch und Joachim Blum sind die Ausrichter des WJ-Stafettenessens 2013.

Hausnummer – die Oststadtvilla würden wir dem Junior aber wirklich von Herzen gönnen! – waren alle Umschläge richtig gepackt, kein Stuhl blieb unbesetzt, kein Gast ging verloren.

Beim gemeinsamen Absacker im Platzhaus auf dem alten Mannheimer Messplatz trafen alle Teilnehmer wieder zusammen und es wurden die Erlebnisse ausgetauscht und die Gesprächsfäden der einzelnen Tischrunden wieder aufgenommen. Von Meeresfrüchteplatten war die Rede. Davon, dass man auch in einem Gang drei Gerichte unterbringen kann und dass man auf Bierkisten hervorragend sitzen kann. Von Hausführungen und guten Tipps zum Häuslebauen, dass in diesem Jahr niemand zum Italiener eingeladen hat und Navis im Odenwald doch nicht so gut funktionieren. Und vor allem davon, dass den teilnehmenden Junioren bei allem Koch-Ehrgeiz vor allem um den Spaß und ums Beisammensein geht.

Es war ein gelungenes Jubiläum! Und die Organisatoren 2013, Silke Rhenisch und Joachim Blum, sind sich sicher, dass sie das Rätsel um die Excel-Formel knacken werden.

Seid dabei beim 26. Stafettenessen der Wirtschaftsunioren Mannheim-Ludwigshafen am 13. (oder 20.) April 2013! Anmeldungen werden bereits jetzt von Silke und Joachim entgegengenommen.



Beim Stafettenessen kommen bei jedem Gang unterschiedliche Teilnehmer zusammen, um gemeinsam die kundenbesten Köstlichkeiten zu genießen.

# Sparsam, leise, umweltfreundlich

// Text: Karl M. Wirthwein,  
20.04.2012, Wormser Zeitung  
Bild: Christian Kazempour

Noch spielen reine Elektroautos eine kaum wahrnehmbare Rolle auf deutschen Straßen. Das könnte sich mit weiter steigenden Treibstoffpreisen ändern. Ein Thema, mit dem sich die Wormser Wirtschaftsjunioren bei ihrem jüngsten Treffen beschäftigten.

Vor der Theorie lag die praktische Erfahrung: Die EWR-AG hatte den Mitgliedern zwei Elektrofahrzeuge für eine Probefahrt zur Verfügung gestellt. Still und leise surren die beiden Autos durch Wormser Straßen. Die leistungsstarken Motoren sind im Innenraum kaum hörbar. Ein gänzlich neues Fahrgefühl, auch für den Beifahrer. Als größtes Plus wird derzeit die Umweltfreundlichkeit gepriesen. Schließlich entstehen beim Elektroauto während der Fahrt keine schädlichen Abgase. Das „Tanken“ an der heimischen Steckdose oder an öffentlichen Ladestationen verringert die Unterhaltskosten im Gegensatz zu einem Fahrzeug mit Verbrennungsmotor.

„Eine 100 Kilometer lange Fahrt kostet rund zwei Euro“, erklärt Sven Jenner. Er gehört zur „EWR-Projektleitung E-Mobilität“ und weiß um die Vorzüge des Autos. So gibt es von staatlicher Seite eine KFZ-Steuerbefreiung von fünf Jahren. Ein Nachteil ist jedoch der hohe Anschaffungspreis, der potenzielle Käufer derzeit noch schreckt. So schlägt ein Fahrzeug

mit einem Elektromotor gleich mit 15.000 Euro Mehrkosten zu Buche.

## Akzeptanz für neue Technologie nimmt zu

Dennoch steigt das Interesse am umweltfreundlichen Fahrzeug. Immerhin kann sich einer Studie zufolge fast 70 Prozent der Deutschen den Kauf eines Elektroautos vorstellen, ein Jahr zuvor waren es noch 40 Prozent. Attraktive Leasingangebote seitens des EWR könnten aber bereits jetzt schon ein E-Mobil erschwinglich machen. EWR-Vorstand Günter

Reichert ist sich sicher, dass sich in den nächsten Jahren der Anschaffungspreis verringern wird.

Über die Probefahrt zeigte sich auch Kreissprecher Harald Holzderber erfreut. „Schließlich ist es ein Schritt in eine neue Technologie“, betonte er – und auch Christian Kazempour (stellvertretender Kreissprecher) ist begeistert von der Fortbewegung mit Naturstrom.

Die Probefahrt im Elektroauto der EWR-AG bereitete allen Beteiligten großen Spaß.



## Wir kümmern uns darum!

**KUNZE Gruppe**  
Dessau  
Dresden  
Freiburg  
Heidelberg  
Mannheim  
Reutlingen  
Schwetzingen  
Worms

*Ihre Immobilien sind eine Wertanlage. Wir sorgen dafür, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Kunze Immobilienverwaltung betreut professionell, zuverlässig und mit langjähriger Erfahrung Wohnungseigentümer und Eigentümer von Mietshäusern.*

*Wenn Sie mehr über unsere Arbeit erfahren möchten, rufen Sie uns an oder fordern Sie unverbindlich unsere Broschüre an.*

## KUNZE Gruppe

.....

KUNZE AG  
Prinz-Carl-Anlage 20  
67457 Worms  
Telefon 06241.9008-0  
Telefax 06241.9008-10  
r.kunze@kunze-gruppe.de

# Mannheim bei Nacht



// Text: Matthias Brohm  
Bilder: Alexander Hofer

Alle zwei Jahre treffen wir uns, um „Mannheim bei Nacht“ näher kennen zu lernen. Bei dieser Traditionsveranstaltung geht es darum, Plätze, Firmen und Menschen zu besuchen, bei denen nachts gearbeitet wird.

Am 04. Mai 2012 ging es um 18:00 Uhr am Paradeplatz, in der Mannheimer Innenstadt, los. Die Stadtführerin Frau Elke König brachte uns auf sehr charmante Art und Weise die Mannheimer und Lud-

wigshafener Geschichte während der Veranstaltung näher. Vom Paradeplatz gingen wir nur ein paar Meter die Kurpfalzstraße, besser bekannt als die „Breite Straße“ entlang, um in den Mannheimer Untergrund abzustiegen.

## KANALISATION STADTENTWÄSSERUNG MANNHEIM

Frau Pich und Herr Mauritz von der Stadt Mannheim erklärten uns die Geschichte und den Verlauf des Abwasserkanalsystems der Stadt Mannheim. Das Kanalnetz hat eine ungefähre Länge von 876 km. Neben Plänen und der Theorie erhielten wir die Möglichkeit in den Fremdeinstieg, in die Kanalisation Mannheims, einzusteigen. Im historischen, gemauerten Kanal Mitten in Mannheim, konnten wir viele Eindrücke und Gerüche der zusammengeführten Abwasserkanäle von Ludwigshafen am Rhein, vom Schloss Mannheim und vom Wasserturm mitnehmen. Kanalarbeiter erklärten uns im Untergrund, wie Wasser als Transportsystem funktioniert und wie wichtig die Kanalisation für die Hygiene ist. Nach diesem eindrucksvollen Erlebnis gingen wir weiter Richtung Marktplatz.

## ALTES RATHAUS

Bei unserer zweiten Station begrüßte uns der Finanzbürgermeister der Stadt Mannheim, Herr

Christian Specht vor dem alten Rathaus der Stadt Mannheim.

Das Alte Rathaus und die Pfarrkirche Sankt Sebastian sind die ältesten erhaltenen Gebäude in Mannheim. Sie wurden zu Beginn des 18. Jahrhunderts unter Kurfürst Johann Wilhelm errichtet. Ein knapp 60 Meter hoher Turm verbindet Rathaus und Kirche. Der Turm verfügt über vier Glocken, die für uns geläutet wurden.

Das Rathaus steht links vom Turm. Auf dem Marktplatz, den Rathaus und Kirche an der Südseite begrenzen, findet an drei Tagen jede Woche Markt statt. Wie uns Frau König berichtete, besteht diese Tradition bereits seit Gründung der Stadt im Jahr 1607, also seit über 400 Jahren. Im Ambiente des Trausaals des alten Rathauses aßen und tranken wir, um uns für den bevorstehenden langen Abend zu stärken.

Nach dieser Stärkung ging es per Bus weiter. Während der Busfahrten wurde es uns nicht langweilig, da es ein lustiges Quiz zu lösen galt.

## BRIEFVERTEILUNGSZENTRUM DEUTSCHE POST

Die nächste Station war das Briefverteilungszentrum Mannheim der Deutschen Post. Herr Reiner Müller führte uns durch die beeindruckende Anlage. Es gibt drei Arbeitsbereiche: Kurzbriefe, Großbriefe und



Frisch renoviert: das Alte Rathaus und die Pfarrkirche Sankt Sebastian.

Maxibriefe. Besonders spannend war die Sortierung der Kurzbrieife, hier werden 10 Briefe pro Sekunde verarbeitet.

Ein Scanner erfasst die Straße, die Hausnummer, die Postleitzahl und den Ort. Es werden so gut wie fast alle Anschriften erkannt. Falls doch mal ein Brief nicht zugeordnet werden kann, da eine Adresse oder Absender fehlt, werden diese Briefe nach Marburg gesendet. Dort werden Sie geöffnet, um Sie dann eventuell zuordnen zu können.

Auch Gegenstände die aus einem Brief herausgefallen sind werden nach Marburg in das Ermittlungsbüro gesendet. Die Anlagen der Großbriefabteilung wurden letztes Jahr ausgetauscht und sind inzwischen so gebaut, dass die Mitarbeiter an der Anlage so gut wie keine Kraft mehr aufwenden müssen, da alle Handgriffe mechanisch unterstützt werden. Und dann ging es auch schon weiter zur nächsten Station.

### HEIZKRAFTWERK MVV UMWELT GMBH

Auf der Friesenheimer Insel ging es zur Müllverbrennungsanlage der MVV Umwelt GmbH. Dort erwartete uns Geschäftsführer Herr Michael Class mit einem interessanten Vortrag über die Geschichte der MVV Umwelt in Mannheim.

Die Gewinnung von nutzbarer Energie in Form von Strom und Wärme aus Haus- und Gewerbeabfällen ist seit über 40 Jahren das Kerngeschäft der MVV Umwelt, einer Tochtergesellschaft des Mannheimer Energieunternehmens MVV Energie. Das abfallgefeuerte Kraftwerk in Mannheim wurde bereits 1965 in Betrieb genommen. Nach mehrmaligem Ausbau verwertet es heute den Abfall von über einer Million Einwohnern im Rhein-Neckar-Raum. Bisher gab es 6 Kesselanlagen, von denen momentan noch 3 aktiv sind. Die Standorte für zukünftige Kesselanlagen sind bereits vorgesehen. Ein Kessel hat eine ungefähre Betriebsdauer von 40 Jahren. Der Abfall wird unter



Sandra E. Wassermann und Silke Rhenisch schauen interessiert durch das Blickfenster des Brennofens des Heizkraftwerks der MVV.

Zuführung von Luft mit einer Temperatur von bis zu 1.200 °C verbrannt. Durch die freigesetzte Abfallenergie wird Dampf erzeugt. Über Kraft-Wärme-Kopplung kann dieser effizient und umweltschonend zur Stromerzeugung genutzt werden. Parallel erfolgt die Versorgung mit Dampf in Trinkwasserqualität von rund 15 Industriekunden im Mannheimer Norden. Nach dem Vortrag konnten wir uns den Kessel 6 anschauen. Es war sehr beeindruckend solche Anlagen im Einsatz sehen zu können.

### CONTARGO TERMINALS MANNHEIM UND LUDWIGSHAFEN

Weiter ging es zum nächsten Punkt, an den Hafen. Hier stiegen Herr Fank und Herr Speksnider von der Firma Contargo zu uns in den Bus, um mit uns und das Mannheimer Contargo Terminal abzufahren. Contargo ist ein Dienstleister für die Containerlogistik, der sich auf „Hinterlandtransporte“ (Container zwischen Seehäfen und dem Inland) im „trimodalen Verkehr“ (also unter Nutzung von Bin-

nenschiffen und Zügen in Kombination mit LKWs) mit allen zugehörigen Zusatzdienstleistungen (z. B. Leercontainer-Depots und Reparatur) spezialisiert hat.

Herr Speksnider erklärte uns, dass Contargo größtenteils mit drei Arten von Containern arbeitet: 20 Fuß-, 40 Fuß- und 45 Fuß-Containern. Es wird 24 Stunden in einem 3-Schicht-System gearbeitet. Hauptsächlich werden die Container per Schiff zu den Häfen Antwerpen und Rotterdam transportiert und mit Zügen nach Hamburg und Bremer Hafen. Nachdem wir uns die Mannheimer Seite mit dem Bus angeschaut hatten, fuhren wir nach Ludwigshafen um das Terminal Ludwigshafen zu Fuß zu erkunden. Wir hatten das Glück, dass gerade ein Schiff beladen wurde. So konnten wir einen der Kräne in Aktion erleben. Nach diesem tollen Erlebnis steuerten wir unseren letzten Punkt des Abends an.

### FELIX BOWLINGCENTER

Die letzte Station war das Bowlingcenter der Familie Felix. Es begrüßte uns der Inhaber Herr Marcus Felix mit seinem Team. Wer wollte, durfte sich den technischen Aufbau einer Bowlingbahn genauer erklären lassen. Die meisten Teilnehmer konnten aber nicht widerstehen und es ging direkt an die Bowlingbahn. Das war ein krönender Abschluss einer tollen Veranstaltung.

Um 02:30 Uhr waren wir dann wieder planmäßig am Paradeplatz angekommen. An dieser Stelle vielen Dank an das Organisationsteam Martin Hellige, Alexander Hofer und Marcus Geithe für diese Klasse „Mannheim bei Nacht“.



Der gesellige Abschluss von Mannheim bei Nacht fand im Felix Bowlingcenter statt.

# Einmal das Meer sehen

//Text: Christian Kazempour

Bild: Christian Kazempour

Die drei Wormser Jugendeinrichtungen, das Haus der Jugend, der Jugendtreff in Herrnsheim sowie das Koordinationsbüro für integrative Stadtteilarbeit haben gemeinsam mit den Wormser Wirtschaftsjuvenoren eine Gruppenreise für 20 Kinder im Alter zwischen 8 und 13 Jahren ermöglicht. Dank einer Spende in Höhe von 5.000 Euro war es den Kindern, von denen die meisten noch nie das Meer gesehen haben und die durchweg aus sozial oder finanziell benachteiligten Familien stammen möglich, an einer einwöchigen Fahrt nach Ochtersum an der Nordsee teilzunehmen.

Die Wormser Juvoren haben durch die Aktion ein Zeichen gesetzt, dass nicht nur wirtschaftliche Interessen eine Rolle spielen, sondern auch Jungunternehmer eine soziale Verantwortung tragen.

So wurde gemeinsam mit den Jugendeinrichtungen ein Konzept erarbeitet,

dass es den Kindern ermöglicht, durch positive Erfahrungen und Eindrücke in ihrer Freizeit deren persönliche Entwicklung zu fördern. Die Kinder waren, begleitet von vier Betreuern, im Selbstversorgerhof „Apfelherz“ untergebracht. Dort haben sie nicht nur beim Einkaufen sondern auch beim Zubereiten der Mahlzeiten und beim Abwaschen geholfen und sich auf diese Weise in die Gruppe eingebracht und Teamgeist entwickelt. Neben einer Wattwanderung und einem Strandtag standen auch der Besuch einer Seehundstation sowie eine Bootsfahrt zu den Wattinseln auf dem Programm. So konnten die Betreuer auch vor Ort die Bedeutung des Natur- und Artenschutzes thematisieren und den Kindern näher bringen.



**Wir denken in Lösungen!**

„Es ist das **Detail**,  
das **unterhält** und  
**lebendig macht.**“

**HEINRICH FISCHER**  
**RHEINISCHE DRUCKEREI**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Flexibilität, individuelle Betreuung, innovative Ideen und nicht zuletzt die effiziente Produktion Ihrer Printprodukte – das ist es, was uns als Komplettanbieter auszeichnet. Über unser Netzwerk können wir Ihnen darüber hinaus die komplette Betreuung in allen

Marketingfragen anbieten: von der Konzeption bis zum fertigen Druckerzeugnis. Nutzen Sie uns als erfahrenen, zuverlässigen Partner – wir sind jederzeit für Sie da!

**Wir denken in Lösungen!**

**Druckhaus Heinrich Fischer**  
**Rheinische Druckerei GmbH**  
Mainzer Straße 173 · 67547 Worms  
Ihre Ansprechpartnerin Birgit Fischer-Radtke  
Telefon 06241 4253-0 · Telefax 06241 4253-99  
info@druckhaus-fischer.de

# Immobilienerven sollten Steuerbescheid prüfen

// Text: Bernd Täffner  
Bild: Archiv

Seit der Erbschaftsteuerreform taxieren Finanzämter vererbte Immobilien oft über Wert; steuerliche Rechenverfahren geben nicht immer realen Grundstückswert an.

Mit der Reform der Erbschaftsteuer Anfang 2009 änderten sich die Regeln für die steuerliche Veranlagung im Zusammenhang mit Immobilien. In vielen Fällen werden die Grundstücke und Gebäude von den Behörden höher taxiert als sie tatsächlich wert sind. Die Erben müssen dann für ihr Immobilienvermögen übermäßig hohe Erbschaftssteuern zahlen.

Um einen realistischen Immobilienwert zu erhalten sollten sie bereits beim Erbfall einen öffentlich bestellten und vereidigten Grundstückssachverständigen einschalten, der ihre Immobilie marktgerecht bewertet. Auch gegen bereits erfolgte Wertschätzungen seitens der Finanzverwaltung kann Widerspruch eingelegt werden. Zur Begründung dient ein ordnungsgemäß erstelltes und marktnahes Gutachten, das ggf. belegt, dass eine fiskalische Bewertung unrealistisch war. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre ist es mit einem gut recherchierten und begründeten Gutachten oft möglich, die Finanzbeamten umzustimmen.

Bei der Festsetzung des Immobilienwertes greifen die Sachbearbeiter der Finanzbehörden auf Daten wie örtliche Mietspiegel oder Auswertungen des Gutachterausschusses zurück. Dieser wertet alle Immobilienkäufe aus und veröffentlicht die daraus abgeleiteten Daten in anonymisierter

Form. Dabei ergeben sich möglicherweise zwei Probleme: Hat in den vergangenen Jahren in der Region keine vergleichbare Immobilie den Besitzer gewechselt, so ist es schwierig für die Steuerfestlegung eine ähnliche Immobilie heranzuziehen. Liegt der letzte vergleichbare Immobilienverkauf viele Jahre zurück, ist dieser vielleicht heute nicht mehr marktnah, weil sich die Immobilienpreise zwischenzeitlich geändert haben. Als Zweites ist zu bedenken, dass es beim Immobilienwert stark auf Zustand des Gebäudes, Lage des Grundstücks und aktuelle Nachfrage ankommt. Im Gegensatz zur Einwertung über die Schwacke-Liste bei Gebrauchtwagen sind viele Immobilien schwierig zu taxieren. Das gilt insbesondere bei Abweichungen vom Regelfall. Ist das Gebäude gepflegt und wurden regelmäßig Renovierungsarbeiten durchgeführt, Dach und Fenster sowie Heizungsanlage erneuert und wurden energetische Maßnahmen durchgeführt? Oder wurde das Gebäude in den zurückliegenden Jahrzehnten eher stiefmütterlich behandelt? Gibt es Mängel wie feuchte Kellerwände? Führen eine viel befahrene Straße oder eine laute Bahnlinie am Grundstück vorbei, welche ebenfalls wegen der Lärmeinflüsse den Verkehrswert beeinträchtigen? Solche Fragen finden in den Wertermittlungen der Finanzbehörden oft nur mäßigen Eingang.

Dazu kommt, dass fiskalische Bewertungen in der Regel ohne Ortsbesichtigung, schematisch und als Massenbewertungen in zeitlich engen Grenzen erstellt werden. Wert beeinflussende Besonderheiten gehen dabei leicht unter.

Da der Begriff „Sachverständiger“ nicht geschützt ist kann die Wahl eines Sachverständigen zur Qual werden. Betroffene sollten einen öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für bebaute und unbebaute Grundstücke beauftragen, dessen Qualifikation von der örtlichen Industrie- und Handelskammer (IHK) geprüft wird. Und da Gerichte bevorzugt öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige heranziehen, haben deren Expertisen auch bei den Finanzbehörden eine hohe Glaubwürdigkeit. Die Praxis zeigt, dass eine fiskalische Wertermittlung durch die Expertise eines qualifizierten Sachverständigen entkräftet werden kann.

Ein versierter Sachverständiger bewertet die Immobilie nicht vom Schreibtisch aus, sondern nimmt sie bei einer Besichtigung unter die Lupe. Er analysiert neben dem Gebäude auch dessen Standort und sieht für seine Wertermittlung zahlreiche Unterlagen ein, wie das Grundbuch, die Bodenrichtwertkarte oder den Bebauungsplan und fordert eine Reihe von behördlichen Bescheiden ein.

Für ein ordnungsgemäß recherchiertes und begründetes Gutachten für ein gängiges Einfamilienhaus sind ab 1.500 Euro zzgl. Umsatzsteuer einzurechnen, vorausgesetzt es liegen keine Besonderheiten wie Baumängel, Wege- oder Wohnrechte vor.

Die Liste der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen erhält man über die zuständige IHK oder unter: [www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de).





Der Direktor des Heinrich Pesch Hauses, Johann Spermann, im Gespräch mit Wolfgang Grupp.

Aschermittwoch der Wirtschaft

# Was bedeutet unternehmerische Verantwortung?

//Text: Markus Eck  
Bilder: Pawel Mrozik

Rund 300 Wirtschaftsjunoren und Gäste aus der Region waren beim politischen Aschermittwoch zu Gast im Heinrich Pesch Haus in Ludwigshafen. Nach der Begrüßung durch den Direktor des Heinrich Pesch Hauses, Herrn Johann Spermann, übernahm unser Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses, Volker Auracher, die Moderation des Abends. Er dankte den Unterstützern, Partnern und Sponsoren, die es mit ermöglichen, ein solches Programm auf die Beine zu stellen. Dann ging es zur Vorstellung des Gastredners, Herrn Wolfgang Grupp, Inhaber der Firma Trigema e.K. aus Burladingen auf der Schwäbischen Alb.

*Global denken,  
regional wirtschaften,  
menschlich führen*

Unter diesen Aussagen stand der Abend und diese Worte griff Wolfgang Grupp zu Beginn seines Vortrages auf. Er erläuterte aus seiner Sicht, wieso es immer stärker zu einem Vertrauensverlust in die soziale Marktwirtschaft kommt. Ausgangspunkt dieses Vertrauensverlustes sei die „Gier“ in guten Zeiten und die Nichtverantwortung in schlechten Zeiten. Die Unternehmensführer aus den Chefetagen haben keine Verantwortung mehr für ihr Handeln und werden hierfür auch nicht zur Verantwortung gezo-

gen. In guten wirtschaftlichen Zeiten wird kassiert, in schlechten Zeiten wird die Verantwortung abgegeben. Als Beispiel zog er unter anderem das Bankhaus Sal. Oppenheim und die KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) heran, die im Rahmen der Finanzkrise aufgekauft oder von Seiten des Staates gestützt wurden. Aber auch Unternehmen aus der Wirtschaft wie den aktuellsten Fall der Drogeriemarktkette Schlecker griff er als Beispiele der gelebten „Nichtverantwortung“ mancher Unternehmer auf.

Um dieses Vertrauen wieder herzustellen, benötige man Vorbilder. Aus der Sicht von Wolfgang Grupp fehle es aber gerade an

diesen und er führte hierzu aus, dass mit dem Bundespräsidenten Christian Wulff selbst die Vorbildfunktion des höchsten Amtes der Bundesrepublik verlorengangen sei.

Aus seiner Sicht kann das Vertrauen erst wieder hergestellt werden, wenn man sich wieder auf die wesentlichen Werte wie Glaubwürdigkeit und Vertrauen beruft und damit zurückfindet zu den Grundprinzipien des ehrbaren Kaufmanns. Dies führte er im Folgenden am Beispiel seiner eigenen Firma Trigema aus.

Er führe die Firma Trigema als Einzelunternehmen. Somit liege die volle Haftung und die volle Verantwortung für sein Handeln auch bei ihm. „Wenn Trigema morgen ein Problem habe, so gebe es dafür dann nur einen Schuldigen und dies bin ich selbst“, so Wolfgang Grupp zu Beginn seiner Ausführungen.

Nach der Vorstellung der Unternehmensgeschichte (siehe Kasten) ging Wolfgang Grupp auf seine Strategie, seine Werte und seine Führung des Unternehmens ein.

#### DIE STRATEGIE

Seine Strategie beruhe auf sechs wesentlichen Punkten

1. Firma überblicken
2. Rendite vor Umsatz
3. Keine Abhängigkeit von einzelnen Kunden oder Lieferanten
4. Keine Diversifikation
5. Probleme sofort lösen
6. Sicherung der Arbeitsplätze der Mitarbeiter

Er sitze mit seinen 32 Verwaltungsmitarbeitern in einem Büro. So habe er kurze schnelle Wege. Ebenfalls gehe er selbst in die Produktion, um mit den Mitarbeitern zu reden. So kenne er alle Abläufe in seinem Unternehmen, binde so aber auch die Mitarbeiter in die Entscheidungen mit ein, was diese wiederum motiviert. Auch zur Rendite und der Abhängigkeit der Firma konnte er markante Beispiele liefern. So beendete er die Zusammenarbeit mit der Handelskette Aldi, als er hier die Gefahr der Abhängigkeit erkannte. Die Strategie ist auch wesentlicher Teil seiner unternehmerischen Verantwortung. Er verantwortete insbesondere die Arbeitsplätze seiner Mitarbeiter, die er durch seine Strategie zu sichern habe.

#### DIE WERTE

Nach den Ausführungen zur Unternehmensstrategie der Firma Trigema erläuterte er die Werte des Unternehmens, insbesondere am Miteinander der Beleg-

schaft und der Unternehmensführung. Seine Aufgabe sei es, ihnen Arbeit zu geben, ihre Aufgabe ist es, Leistung zu bringen. Diese Leistung müsse dann auch gut bezahlt werden. Die Arbeitnehmer müssen einen Lohn erhalten, von dem sie auch leben können.

Wichtig ist Wolfgang Grupp, gute Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden. Nur so kann gute Leistung erbracht und das Unternehmen und vor allem die Arbeitsplätze, die er als Inhaber verantwortete, nachhaltig gesichert werden. Hierzu werden alle Mitarbeiter im eigenen Unternehmen ausgebildet und keine Positionen, insbesondere keine Führungspositionen von außen besetzt.

Daneben gibt es eine Arbeitsplatzgarantie für Mitarbeiterkinder. Die Eltern sind die ersten Vorbilder und bringen ihnen die Unternehmenskultur von Trigema nahe.

Mit den Ausführungen zur ersten Vorbildfunktion der Eltern für ihre Kinder ging er auch auf seine Vorbildfunktion für seine Kinder ein. „...Wenn nicht eines meiner Kinder die Firma Trigema übernimmt und im Sinne der Unternehmenskultur von Trigema weiterführt, so habe ich als Vorbild versagt“, so Wolfgang Grupp. Gleichzeitig schließt sich mit den Ausführungen zu der Vorbildfunktion der Eltern, der Vorbildfunktion im Unternehmen und seiner Vorbildfunktion als Unternehmer und Vater der Kreis zu den zu Beginn des Vortrages gemachten allgemeinen Ausführungen der Vorbildfunktion und Werte im allgemeinen wirtschaftlichen Handeln.

Im Anschluss an den Vortrag wurde im Rahmen einer Podiumsdiskussion, an der Herr Wolfgang Grupp, Herr Prof. Friedhelm Hengsbach, Jan Hendrik Quandt und die beiden Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen, Sandra Wassermann und Volker Auracher, teilnahmen, die Verantwortung des Unternehmers für nachhaltiges Handeln kontrovers diskutiert.

*Die Trigema Inh. W. Grupp e.K. wird unmittelbar nach dem ersten Weltkrieg von den Brüdern Josef und Eugen Mayer als „Mechanische Trikotwarenfabriken Gebr. Mayer KG“ gegründet.*

*1922 trennen sich die Geschwister. Josef Mayer führt die Mechanische Trikotwarenfabriken Gebr. Mayer KG als Alleininhaber weiter. 1924 erreicht die Belegschaft die Zahl von 150 Mitarbeitern, die bis Ende der 30er Jahre auf 800 Personen ansteigt.*

*1939 steigt Dr. jur. Franz Grupp, Schwiegersohn von Josef Mayer, in das Unternehmen ein. 1950 erfolgt die Gründung einer firmeneigenen Betriebskrankenkasse und einer Betriebsarztpraxis. Diese stellen die ersten Ansätze zur Verbesserung der sozialen Versorgung der Mitarbeiter dar.*

*1956 stirbt Seniorchef Josef Mayer. Sein Nachfolger in der Geschäftsleitung wird Franz Grupp, unterstützt vom zweiten Schwiegersohn des Firmengründers, Dr. med. Engelbert Graf. 1969 übernimmt Dipl.-Kfm. Wolfgang Grupp die Geschäftsleitung von seinem Vater.*

*Unter seiner Leitung erfolgt die Neustrukturierung des Unternehmens und der Markenname Trigema entsteht. Seit 1975 ist Trigema Deutschlands größter Sport- und FreizeitbekleidungsHersteller.*



*Wolfgang Grupp, Inhaber der Firma Trigema e. K., neben den Mitgliedern des amtierenden Geschäftsführenden Ausschusses Sandra E. Wassermann und Volker Auracher (v.l.n.r.).*

# Kulturunterschiede in Fernost



Wo liegt eigentlich der Unterschied in der Mentalität von Chinesen und Japanern? Wie ticken die Menschen in Vietnam? Und wo ist eigentlich Taiwan?

// Text: Stefani Witte

Bilder: Archiv

Diese und andere Fragen waren Inhalt der Veranstaltung des Arbeitskreises Internationales (AKI) der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen. Sebastian Scharf, der bei der IHK Pfalz das Kompetenzzentrum Greater China (China, Macao und Taiwan) und Vietnam betreut, gab einen sehr interessanten Überblick. Während sowohl

Japan als auch Taiwan bereits entwickelte Industrienationen sind, gelten China und Vietnam noch als Länder im Aufbruch. Das spiegelt sich sehr in der jeweiligen Mentalität wider. Während in den entwickelten Industrienationen viel mehr Wert auf Nachhaltigkeit und Themen wie Umweltschutz und Soziale Gerechtigkeit gelegt wird, ist es

den Menschen in China vor allem wichtig, endlich Geld zu verdienen.

In China begleiten und demonstrieren Statussymbole und sichtbarer Wohlstand den gesellschaftlichen Aufstieg. Leise Töne – Fehlanzeige. Langfristige Geschäftsbeziehungen – Nebensache, Hauptsache

## Ihren Erfolg nehmen wir persönlich.



Graduate School  
Rhein-Neckar

**MBA** Berufsbegleitende Studiengänge

- Engineering Management
- Gesundheitsmanagement und -controlling
- Human Resources Management
- Information and Performance Management
- Innovation Management
- Life Science Management
- IT Management
- Logistics Management and Leadership

Tel.: 0621 150 207 0 • E-mail: [info@gsrn.de](mailto:info@gsrn.de)

[www.gsrn.de](http://www.gsrn.de)

ACQUIN



das Geld stimmt jetzt. Es herrscht die Mentalität des „me first“. Nach Generationen der Entbehrungen wollen gerade die jungen Menschen endlich besser leben. So ist eine Wanderungsbewegung vom Land in die Städte eingesetzt, die alle Völkerwanderungen der Vergangenheit zahlenmäßig weit übersteigt. Starke Skrupel bei der Wahl der geschäftlichen Methoden hat kaum einer. Die Löhne und Gehälter in den Wirtschaftszentren in Küstennähe steigen jedes Jahr zweistellig und haben für qualifizierte Tätigkeiten zum Teil europäisches Niveau erreicht.

Die Fluktuation der Belegschaften ist extrem hoch, denn sobald ein anderes Unternehmen mehr zahlt, wechseln die Mitarbeiter. Eine Identifizierung mit oder Loyalität gegenüber einem Unternehmen stößt auf Unverständnis.

In Japan ist dagegen eine langfristige Orientierung vorherrschend. Gewachsene Kunden-Lieferanten Beziehungen können am ehesten durch technische Verbesserungen geknackt werden. Die technikverliebten Japaner haben in ihren Städten sogar sprechende Rolltreppen,

die die Benutzer begrüßen, auf Gefahren aufmerksam machen und verabschieden. Deutsche Skepsis gegenüber technischen Neuerungen versteht hier niemand. Auch wenn Mitarbeiter heute nicht mehr zwingend ein Leben lang in einem Unternehmen tätig sind, ist Job-Hopping hier die Ausnahme.

Auch Taiwan, in dem die diesjährige JCI Weltkonferenz stattfindet, ist im Geschäftsgebaren deutlich europäischer als China, zu dem es bis Anfang des letzten Jahrhunderts gehörte. Der Lebensstandard hat europäisches Niveau und auch hier lieben die Menschen Technik und Neuerungen. So kommen fast 94% aller weltweit vertriebenen Notebooks aus dem kleinen Taiwan.

Vietnam ist das industriell am wenigsten entwickelte Land dieser Gruppe. Hier siedeln sich jetzt produzierende Unternehmen an, denen Chinas gut erreichbare Küstengebiete zu teuer geworden sind. Interessant ist vor allem der Unterschied zwischen dem noch immer kommunistisch geprägten Norden und dem wirtschaftsliberalen Süden. Weitab der kommunistischen Regierung entwickelt sich eine wesentlich dynamischere Wirtschaft, die Menschen denken liberaler und sind deutlich stärker an westlichen Konsumprodukten interessiert.

Abschließend bleibt festzustellen, dass die Region durch deutlich größere wirtschaftliche und gesellschaftliche Unterschiede geprägt ist als Europa.



Ein Straßenhändler in Shanghai grillt verschiedene Leckereien am Spieß.



“Die konsequente Nutzung der neuen Medien ist nicht nur bei den Wirtschaftsjunoren ein Erfolgsfaktor.

Mit und für unsere Kunden entwickeln wir stets den maßgeschneiderten Mix aus modernen Kommunikations-Tools und -Strategien.”

*Patrick Pohlmann  
Prokurist Dietmar Pohlmann Consulting AG*



**Dietmar Pohlmann**  
Consulting AG

Beratung | Projektierung | Umsetzung | Management  
Sicherheitstechnik | Mobilfunk | Konvergente  
Telekommunikation | Netze | Internetlösungen

Ziegelhüttenweg 3 | 68175 Mannheim | 0621-85 09 30 | www.DPCon.de

# Günther Jauch begeistert über 1.000 Gäste

// Text: Lars Kempf  
Bilder: WJ Ulm

9. Ulmer Wortwechsel der Wirtschaftsjunioren Ulm, erstmals als die Wirtschaftsstunde der Wirtschaftsjunioren Baden-Württemberg ausgerichtet. Günther Jauch begeisterte über 1.000 Gäste im proppevollen CongressCentrum Ulm.

Bereits bei der Begrüßung verriet Markus Hander, Vorstandsvorsitzender der Wirtschaftsjunioren Ulm, dass es eine besondere Leistung des Orgateams war, den derzeit erfolgreichsten und beliebtesten TV-Moderator Deutschlands nach Ulm zu locken. „Einige hatten uns für verrückt erklärt, kaum jemand hatte daran geglaubt, dass er zu uns nach Ulm kommen würde. Aber vielleicht hat ihn unser soziales Engagement und unser ehrenamtliches Netzwerk überzeugt.“ beschrieb der gebürtige Ulmer die vergangenen Monate.

Axel Bitzer, WJ-Landesvorsitzender BW, berichtete über die Wirtschaftsstunde der Wirtschaftsjunioren Baden-Württemberg. Das erfolgreiche Format fand erstmals in Ulm statt. Von den ca. 1.800 Mitgliedern des Landesverbands nahmen viele eine lange Anfahrt auf sich, um den besonderen Abend erleben zu können. In seinem Grußwort nutzte der Vorsitzende der Wirtschaftsjunioren Baden-Württemberg das große Auditorium und warb für das erfolgreiche Netzwerk junger Unternehmer und Führungskräfte.

Dann aber kam der Stargast: Im braunen Anzug, sportlichen Sneakern und ohne Krawatte betrat der gut gelaunte Gün-

ther Jauch die Bühne. Neben ihm nahm Moderatorin Chrissie Weiss auf dem schwarzen Ledersofa Platz. Mit weiblichem Charme, Witz und einer gewissen Portion Frechheit eröffnete sie den Wortwechsel und konnte ihm den Abend über viele kurzweilige Antworten entlocken. Neben seiner Radio- und TV-Karriere interessierte sich die Gewinnerin „Deutscher Radiopreis 2011“, Kategorie bestes Interview, für den Privatmann Günther Jauch. Der Fernsehprofi beschrieb sich als ganz normal, ohne viel Ecken und Kanten. Er sei relativ angstfrei und wunschlos glücklich. Sein Leben gefalle ihm, so wie es derzeit ist und er würde nicht viel dran ändern wollen. Lediglich die eine oder andere Reise möchte er noch machen, denn bisher hat er noch nicht viel von der Welt gesehen.

Die Wirtschaftsjunioren interessierte natürlich auch der Unternehmer Günther Jauch, der nach eigener Aussage derzeit gerade mal einen halben Tag pro Woche, den Mittwochvormittag, frei hat. Den jungen Besuchern schwärmte er von den Vorteilen und Chancen einer selbstständigen Existenz vor. Er könne sich nicht mehr vorstellen in ein Angestelltenverhältnis zu wechseln. Er fordert in der heutigen Zeit mehr Mut und rief auf, sich mit eigenen Ideen selbstständig zu machen. Zum Erstaunen vieler beschrieb der Inhaber der Produktionsfirma I&U (Information&Unterhaltung) mit derzeit 120 Mitarbeitern, wie viele Shows, neben seinen eigenen, von ihnen produziert werden. Überraschend war für viele sicher auch, dass er trotz der hohen Arbeitsbelastung seine Termine noch selbst organisiert und jede Geschäftsreise persönlich bucht.



ther Jauch, der nach Ulm zweiter Klasse mit der Bahn anreiste, bezahlte seine Anfahrt selbst. Er verlangte für seinen Auftritt kein Honorar, die Wirtschaftsjunioren sollten aber einen von ihm vorgegebenen Betrag an ein Kinderprojekt in seiner Wahlheimat Potsdam spenden. Schon war ein weiteres Thema des Abends gefunden: sein soziales Engagement.

Hier hatte er für alle mit großem Herz und mehr oder weniger großem Geldbeutel einen guten Ratschlag: er spende nie die komplette Summe, sondern Sorge immer dafür, dass sich der Spendenempfänger auch aktiv mit einbringen muss.

Zum Abschluss durften dann noch die Zuschauer ran. Für die Fragerunde nahm sich Jauch viel Zeit. Am Ende waren es dann 2,5 Stunden ohne Langeweile und mit vielen Informationen. Dass Günther Jauch sichtlich Spaß am Abend hatte, zeigte auch, dass ursprünglich nur 1,5 Stunden vereinbart waren.

Neben tosendem Applaus gab es für den Moderator noch exklusive Geschenke. Markus Hander überreichte Günther Jauch die DVD „Ulm für Anfänger“, die historische Münze „Ulmer Gulden“ und ein Originalstück vom Ulmer Münster, dem höchsten Kirchturm der Welt.

Weitere Informationen: [www.wj-ulm.de](http://www.wj-ulm.de)



Über 1.000 Gäste lauschten gespannt dem Vortrag von Günther Jauch im CongressCentrum Ulm.

# Nachruf Senator Gerhard Herbert (M.A.)

//Text: Jürgen Stahl

Bild: privat

Die Wirtschaftsjuvenen und Senatoren mussten traurigen Abschied nehmen von ihrem Gerhard Herbert.

Er verstarb am 10. März 2012 kurz vor seinem 80. Geburtstag. Sein gerade erst operiertes Herz setzte zum Ende der Reha aus. Familie und Freunde waren guten Mutes, dass Gerhard Herbert die letzte Woche der Reha schaffen würde. Nun sind alle tief betroffen und traurig, dass er nicht weiter unter uns sein darf.

Im Jahr 1967 kam Gerhard Herbert zur IHK Rhein-Neckar. Über 25 Jahre war er dort Leiter der Verkehrsabteilung und einer der Geschäftsführer der IHK. Die Wirtschaftsjuvenen kennen ihn aber besser als den Inbegriff des Kammerbetreuers für die Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen, als wahres Urgestein, der Generationen von GAs begleitet und beraten hat.

Er hat alle Jubiläen des Bestehens der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen, 25, 40 und 50 Jahre entscheidend mitgestaltet und geprägt. Gerhard Herbert war mit Leib und Seele JC, für deren Grundprinzipien er sich immer engagiert eingesetzt hat.

Seine von Freundschaft getragene Hilfsbereitschaft, seine überaus herzliche Ausstrahlung und sein auf Ausgleich bedachter Rat werden uns unendlich fehlen. Es sind unzählige Freundschaften entstanden, deren jähes Ende uns alle schmerzt, die aber über seinen Tod hinaus als stetes Andenken bestehen bleiben.

Für die engagierte Bewerbung der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen für eine Europakonferenz in Mannheim und für sein herausragendes Engagement wurde Gerhard Herbert 1973 die Senatorenwürde verliehen – Senator Nr. 17115 .

Dem Kreis 58 war Gerhard Herbert seit 1960 verbunden. Er hat auch hier

unzählige Male äußerst geistreich gewirkt, zuletzt bei der Bodensee-Exkursion des Kreises im Oktober 2011, bei der er die komplette Reise professionell wie gewohnt – natürlich in Gedichtform – zusammengefasst und zur Ehre des GA vortragen hat.

Die Freunde der Wirtschaftsjuvenen, deren Förderer und Mitglied er seit deren Anfängen war, verdanken Gerhard Herbert zahlreiche Veranstaltungshighlights und wichtige Impulse. Unvergessen bleibt unter vielem anderen seine Stadtführung durch das historische Mannheim, bei der er sein profundes Geschichtswissen beeindruckend vermitteln konnte.

Legendär waren auch die GA-Sitzungen an der Blaue Adria, die oft in eine sehr launige Kahnfahrt unter Akkordeonbegleitung durch Gerhard Herbert auf dem Schwanenweiher mündete.

Gerhard Herbert war ein begnadeter, talentierter Redner mit scharfem Verstand und einer ausgeprägten Liebe zur deut-

schen Sprache. Seine geistreichen, humorvollen und erfahrungsreichen Beiträge sind allen, die ihn kannten, in bester Erinnerung. Das Wirken von Gerhard Herbert wird in unseren Herzen weiterleben.

Die letzten Zeilen aus einem Beileidsschreiben an die Familie Herbert lauten:

*Der Faden ist  
nicht durchschnitten*

*Warum soll ich nicht mehr in  
Euren Gedanken sein, nur weil  
ich nicht mehr in Eurem  
Blickfeld bin?*

*Ich bin nicht weit weg,  
nur auf der anderen Seite  
des Weges.*

Wir werden Dich, lieber Gerhard nicht vergessen. Du fehlst uns.

Für alle Deine Wirtschaftsjuvenen, Senatoren, Freunde der WJ und Mitglieder des Kreis 58



Senator Gerhard Herbert

# Meet the IHK-Präsident

## @ FUCHS PETROLUB AG



//Text: Alexander Hofer

Bilder: privat

Die Wirtschaftsjunioren kennen und schätzen ihn - den Präsidenten der IHK Rhein-Neckar Dr. Gerhard Vogel.

Doch welches Unternehmen ermöglicht es ihm, das sehr zeitintensive Ehrenamt des IHK-Präsidenten wahrzunehmen? Zur Beantwortung dieser Frage luden uns Herr Dr. Vogel und Vorstandsmitglied Dr. Ralph Reinboldt zu einer Unternehmensführung in das Werk Mannheim der Fuchs Petrolub AG ein.

Zur Begrüßung gab Dr. Vogel eine kurze Zusammenfassung seines Werdegangs und die langjährige Verbindung mit dem Unternehmen Fuchs Petrolub, zu dem er 1983 kam, im Alter von 35 Jahren in den Vorstand aufstieg und dessen Börsengang er verantwortlich mit begleitet hat.

Heute ist er Geschäftsführer der Fuchs Interoil GmbH.

Dr. Ralph Reinboldt, als Vorstand Fuchs Petrolub AG für den Bereich Europa verantwortlich, gab einen Überblick über die mehr als 80-jährige Geschichte des Unternehmens, das schon seit 1931 in Mannheim seinen Stammsitz hat. Das einstige Familienunternehmen ist heute ein weltweiter Konzern mit über 3.700 Mitarbeitern und 50 operativ tätigen Gesellschaften. Als neuntgrößter Schmierstoffhersteller weltweit ist Fuchs Petrolub zugleich das größte unabhängige Unternehmen der Branche.

Der ausschließliche Fokus auf Schmierstoffe, die hohe Innovationskraft und das Produktportfolio von über 10.000 ver-

schiedenen Schmierstoffen, auch für Nischenanwendungen, sind Erfolgsgrundlagen des Unternehmens.

Die seit Jahren steigenden Umsätze und hervorragenden Erträge können sich sehen lassen, ganz aktuell wurden Ende März für das Jahr 2011 Rekordergebnisse vermeldet.

Auch ein strenger interner Code of Conduct sowie die unternehmerische Verantwortung (CSR) werden groß geschrieben und tragen zum Erfolg bei.

Dies gilt sowohl gegenüber den Mitarbeitern als auch den jeweiligen Standorten. Der größte Teil der Wertschöpfung des weltweiten Unternehmens wird jeweils lokal erbracht und es werden auch dort die anfallenden Steuern bezahlt. Die Ausbildungsrate liegt insgesamt bei ca. 8-9% mit einer sehr hohen Übernahmequote. Zudem fördert Fuchs aktiv Projekte in den Bereichen Kultur, Soziales und Wissenschaft.

Und um das Bild des Unternehmens abzurunden, begleitete uns Vorstand Dr. Reinboldt durch das Mannheimer Werk.

Zur Einführung ging es in das Hochregal-Lager, das trotz fortgeschrittener Stunde immer noch ununterbrochen von Staplerfahrern mit Paletten voller Ölfässern bestückt wurde. Logistik-Profis unter der Führung der Wirtschaftsjunioren ließen sich Details erklären, uns andere beeindruckte



die schiere Größe, als wir entlang der automatisierten Transportbänder bis in die Hochregal-Lagerhalle vorgedrungen waren.

Auch in der Produktionshalle gegenüber lief noch der volle Schichtbetrieb und so konnten wir auch einen Blick auf eine Abfüll-Linie werfen, in der gerade Ein- und Fünf-Liter-Gebinde befüllt wurden. Nicht die Geschwindigkeit wie bei der Getränkeabfüllung zählt hier, erläuterte Dr. Reinboldt, sondern bei einer so breitgefächerten Produktvielfalt muss die Flexibilität der Anlage im Vordergrund stehen.

Die Produkte reichen von Motorenölen über Schal- und Trennmittel, Kühlschmierstoffe, Korrosionsschutzmittel und biologisch schnell abbaubaren Schmierstoffen über viele andere Anwendungsbereiche bis hin zu „food grade“-Schmierstoffen für die Lebensmittelindustrie.

Zwar wird der größte Teil des Umsatzes im Direktvertrieb und mit Industriepartnern gemacht, trotzdem stellten wir mit Erstaunen fest, dass sich viele der hier hergestellten Schmierstoffe ganz selbstverständlich in unserem täglichen Leben wiederfinden.

So erhielten wir einen kleinen Einblick in einen weltweit tätigen Konzern aus Mannheim mit seinen Produkten und bedanken uns bei Herrn Dr. Reinboldt und Herrn Dr. Vogel für die gelungene Unternehmenspräsentation.

Volker Auracher, Dr. Gerhard Vogel,  
Sandra E. Wassermann und Dr. Ralph  
Rheinboldt vor dem Werkstor der Fuchs  
Petrolub AG (v.l.n.r.).



# Schlatter

Rechtsanwälte | Steuerberater | Fachanwälte

**TRADITION STRATEGIE PARTNERSCHAFT  
QUALITÄTSBERATUNG VERTRAUEN LOYALITÄT  
KOMMUNIKATION KOMPETENZ ENGAGEMENT  
ZUFRIEDENHEIT ERFAHRUNG LÖSUNGSORIENTIERUNG**

[www.kanzlei-schlatter.de](http://www.kanzlei-schlatter.de)

Heidelberg | Kurfürsten-Anlage 59 | 69115 Heidelberg | Telefon +49.6221.9812-0  
Mannheim | Seckenheimer Landstr. 4 | 68163 Mannheim | Telefon +49.621.4608474-0

# Mit Respekt und Know-How zur Teamführung

//Text: Alexander Mudrow  
Bilder: Martin Hellige

Was wir anfangs wussten? Nicht viel. Knappe Informationen auf der Website der Teamführungsakademie, die Beschreibung des Termins im internen Bereich der Wirtschaftsunioren Mannheim-Ludwigshafen und vor allem zahlreiche Erzählungen von Teilnehmern und Trainern aus dem Jahr zuvor, bei denen man sich aber nicht ganz sicher war, wie man den Wahrheitsgehalt einschätzen durfte. Jedoch war klar, dass die 35 Teilnehmer von der Schweiz bis Berlin anreisten, weil sie vermuteten, dass sich die 3 Tage im schönen Deidesheim in der Pfalz lohnen würden. Ganz gleich, ob sie die Persönlichkeit, den Alltag oder das Geschick, mit Teams umzugehen, langfristig beeinflussen würden. Wir wagten es einfach.

Nun könnten wir einfach festhalten, dass es sich gelohnt hat, aber ein paar Impulse können wir dennoch beschreiben, ohne, dass die zukünftigen Teilnehmer schon zu viel erfahren.

Wir – die 3 Teilnehmer aus dem Kreis Mannheim-Ludwigshafen – erreichten am Donnerstagabend bereits frühzeitig das Steigenberger Hotel, denn wir wollten die Tage mit einem gemeinsamen Essen starten. Nachdem uns die Doppelzimmer zugeteilt waren und wir noch nicht wussten, welche Zimmernachbarn sich jeweils hinter den angegebenen Nachnamen verbargen, standen wir bereit, uns ein Restaurant in der Umgebung zu suchen. Da allerdings weit angereiste Teilnehmer sich uns anschließen wollten, warteten wir noch einen Moment, waren bald mit einer Gruppe unterwegs und hatten ohne Absicht schon unser erstes Team gebildet. Doch so einfach sollte es nicht bleiben.

Schon am Donnerstag wurden wir in die geheime Welt der Teamführungsakademie eingeweiht, bildeten nun von außen festgelegte Teams und erhielten bereits erste Aufgaben. Der Freitag lehrte uns

in abwechslungsreichem Wechsel mit praktischen Übungen einzelne Module zum Thema Teamführung. In kleinen Zeitfenstern mussten wir effektiv unsere Aufgaben gemeinsam angehen. Ein voller Zeitplan, der aber keineswegs für Hektik oder Stress sorgte, sondern vielmehr keine Langeweile aufkommen lies, immer für Gesprächsthemen sorgte und durch große Pakete an Know-How und Erfahrungen mit Nutzen überzeugte. Es war spannend und wir alle wurden schnell eine Gemeinschaft.

Die vielen Trainer, die uns abwechselnd in verschiedenen Gruppen betreuten, waren ebenfalls mit viel Engagement dabei und standen uns bis spät in die Nacht noch zur Verfügung, um Impulse zu erhalten und Ideen auszutauschen.

Der Samstag war der Tag, der uns am Geheimnisvollsten erschien, denn er wurde als Outdoortag beschrieben. Was würde



Teilnehmer der Teamführungsakademie am Outdoortag bei der Bewältigung einer Aufgabe.

da passieren? Was werden wir erleben? Was wir erzählen dürfen, ist, dass wir einen ganzen Tag im Freien verbrachten und zahlreiche Aufgaben lösen mussten, die uns teilweise an unsere Grenzen brachten und teilweise Dinge lehrten, die wir zunächst nicht vermuteten. Da es insbesondere am Nachmittag stärker anfang zu regnen, hatten wir nur zwei Möglichkeiten: Mürrisch werden und aufgeben oder uns humorvoll motivierend den weiteren Aufgaben zu stellen. Letzteres erwies sich als der richtige Weg und wir waren sehr glücklich, als wir nicht nur am Ende des Weges von unserem Team aufgefangen wurden.

Doch auch am Abend des Outdoorages konnten wir uns noch nicht ausruhen, sondern stellten noch bis spät in die Nacht unsere Aufgaben für den Sonntag fertig.

Frisch und munter begann der Sonntag zwar nicht gerade, aber dennoch waren wir alle noch genauso neugierig, gespannt und motiviert wie die Tage zuvor, so dass wir interessiert die letzten Module angehen konnten. Und natürlich gab es ein großes Finale, bei dem unsere Aufgaben genau unter die Lupe genommen wurden,

wir nochmals über die Entwicklungen der gesamten Zeit sprachen und so manche Geheimnisse aufgelöst wurden.

Man könnte meinen, dass am Sonntag-Abend schließlich alles beendet war, aber in den nachträglichen Gesprächen zeigte sich, dass es uns allen so ging, dass wir viel Gesprächsbedarf hatten, viele Impulse mit in den Alltag genommen hatten und in Hinblick auf Teamarbeit, Entscheidungen, ehrenamtliche Motivation und die Erledigung von Aufgaben wirklich auch im Berufsleben Veränderungen an uns feststellten. Die Teamführungsakademie wirkt noch immer.

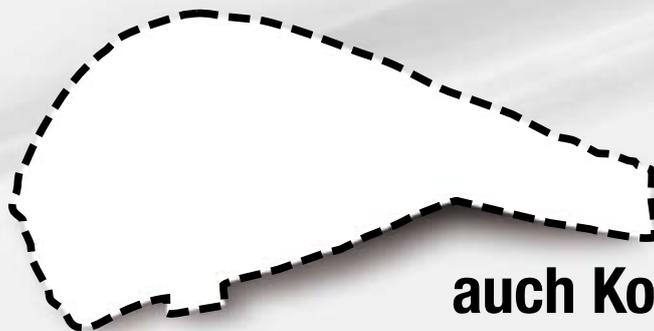
Daher geht der Dank von Teilnehmerseite aus an die vielen Trainer, an Nicole Walz als Organisatorin und natürlich an Patrick Pohlmann für die Idee, Organisation und sein aktives Mitwirken über die Tage hinweg.

Es kamen ganz außergewöhnliche Menschen hier zusammen und es begleitete uns eine Kommunikation, die durchweg auf Respekt und Lob basierte. Ich denke, ich darf mich – sagen wir einfach als Kreissprecher – auch bei allen Teilnehmern für diese Zeit bedanken und hoffe, dass wir noch lange in Kontakt bleiben und weitere Ideen daraus wachsen.



Der gemeinschaftliche Austausch und die Erarbeitung von Lösungen in der Gruppe standen im Mittelpunkt der TFA.

## Wir konfektionieren alles:



**auch Konferenztaschen.**

Wir sind der Direktmarketing-Dienstleister für Lager- und Versandlogistik, Fulfillment, Konfektionierung, Weiterverarbeitung, Lettershop, Mailings, Adress- und Datenmanagement.

Ich wünsche allen Teilnehmern  
viel Erfolg und Spaß bei der  
Doppel-LAKO 2012.

A handwritten signature in black ink, which appears to be 'N. Walz'.

Eure Nicole Walz

The logo for CFG, consisting of the letters 'CFG' in a bold, sans-serif font, enclosed within a white circle with a green arrow pointing clockwise around it.

Tullastraße 14 | 69126 Heidelberg

Tel. 062 21-71 83 20 | [www.cfg-direktmarketing.de](http://www.cfg-direktmarketing.de)

CIRCLE FULFILLMENT GMBH

Mannheim-Ludwigshafen



**NICOLE SCHMIDT**

SüdWest Datenschutz  
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH  
Rüppurrer Straße 4  
76137 Karlsruhe

Telefon 0721.93 10 08 27  
nicole.schmidt@leistungen.de

# Neue Mitglieder

Worms



**CHRISTIAN BERG**

Ernst Berg GmbH  
Dirolfstr. 45  
67549 Worms

Telefon 06241.52 111  
christian.berg@ernst-berg.de



**THOMAS HAMES**

Elektro-Maschinen-Vertrieb  
Magnettechnik und Forschungs GmbH  
Horchheimer Str. 74-78  
67547 Worms

Telefon 06241.93 52 47  
thomas.hames@emf-worms.de



*„Wir stehen für Architektur nach Kundenwunsch, für zeitgemäße Technik und vor allem für das Einhalten von Terminen und vereinbarten Budgets!“*

**andreas hook**  
dipl. ing./architekt

Sie haben Fragen, ein Anruf genügt:  
☎ 06236 - 39 260

**hook** architekt

energieberater für bafa & kfw  
parkstraße 22      www.hook.de  
67122 altrip      andreas@hook.de

NEUBAU · UMBAU · SANIERUNG · BERATUNG · ENERGIE SPAREN · NACHHALTIG BAUEN



Industriebau



Privatobjekte



Sanierung



Gewerbe



Raumplanung

# Activity Guide 2012

## Juni 2012

02.06.	Worms	Kreis	Golf-Schnuppernachmittag
04.06.	Worms	WJ	Blockheizkraftwerke – Stationäre Stromproduktion, Herr Bolleyer, Verkaufsleiter Firma Vaillant
13.–17.06.	WJ	WJ	Europakonferenz (EUKO) Junior Chamber International in Braunschweig
29.06.–01.07.	WJ	WJ	Doppel-Landeskonferenz (LAKO) Mannheim-Ludwigshafen

## Juli 2012

07.07.	Worms	Kreis	Familientag: Wakeboarden und Grillen an der Sandbank am Rhein
23.07.	MALU	Kreis	Vereinbarkeit von Familie und Beruf

## August 2012

09.08.	Worms	WJ	Besuch der Nibelungenfestspiele in Worms
11.08.	MALU	Kreis	Rennrad-Mountainbike-Hollandrad – WJ Sommerfest
27.08.	Worms	WJ	Backfischfeststammtisch

## September 2012

02.09.	MALU	Kreis	Pilzwanderung
06.–09.09.	WJ	WJ	Bundeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen Deutschland in Nürnberg
22.09.	HD	Kreis	Familienausflug WJ Heidelberg
25.09.	MALU	Kreis	Generalbundesanwalt a. D. Kay Nehm – Vom Deutschen Herbst zum globalen Terrorismus

## Oktober 2012

20.10.	Worms	öffentlich	Ball der Wormser Wirtschaft
24.10.	MALU/Worms/HD	öffentl.	KLARTEXT der Wirtschaftsjuvenen der Metropolregion Referent: Ole von Beust
Oktober	MALU	Kreis	Eishockeytraining, Adler Mannheim

## November 2012

03.11.	MALU	Kreis	La Boum, die Fete – Unsere 80er-Style Herbstfete
05.11.	Worms	Kreis	Mitgliederversammlung
18.–23.11.	WJ	WJ	Weltkonferenz (WEKO) Junior Chamber International in Taipei, Taiwan

## Dezember 2012

01.12.	MALU	Kreis	Jahresabschlussfeier der Wirtschaftsjuvenen Mannheim-Ludwigshafen
12.12.	Worms	Kreis	Weihnachtsfeier
15.12.	MALU	Kreis	Christbaumschlagen

### Legende:

Öffentlich // an diesen Terminen können auch Nicht-Mitglieder teilnehmen

WJ // diese Termine gelten nur für Wirtschaftsjuvenen, unabhängig der jeweiligen Kreise

Kreis // diese Termine sind nur für den jeweiligen Kreis bestimmt



## neska Schiffahrts- und Speditionskontor GmbH

Niederlassung Mannheim  
Rheinkaistr. 24-28  
68159 Mannheim

Telefon: +49 (0)6 21/10 75-0  
Telefax: +49 (0)6 21/24 111

[www.neska.com](http://www.neska.com)  
[info@ma.neska.com](mailto:info@ma.neska.com)

**neska. Wir haben Platz für Sie.**



# Wirtschaftsjuniorenkreise der Metropolregion

## MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN

[www.wirtschaftsjunioren.org](http://www.wirtschaftsjunioren.org)

### Geschäftsführender Ausschuss 2012/13

#### Volker Auracher

Telefon 0621.89 80 330  
[volker.auracher@logwin-logistics.com](mailto:volker.auracher@logwin-logistics.com)

#### Sandra E. Wassermann

Telefon 0621.53 39 41 60  
[wassermann@anwaelte-fuer-unternehmer.de](mailto:wassermann@anwaelte-fuer-unternehmer.de)

#### Dr. Lars Kempf

Telefon 0162.67 54 531  
[kempf.lars@googlemail.com](mailto:kempf.lars@googlemail.com)

#### Stephanie Palm

Telefon 0621.17 09 224  
[stephanie.palm@rhein-neckar.ihk24.de](mailto:stephanie.palm@rhein-neckar.ihk24.de)

### Arbeitskreis Internationales

#### Patrick Mense

Telefon 0621.72 73 25 11  
[patrick.mense@loxxess.com](mailto:patrick.mense@loxxess.com)

#### Stephani Witte

Telefon 0151.42 33 96 90  
[stephani\\_witte@hotmail.de](mailto:stephani_witte@hotmail.de)

### Arbeitskreis Bildung und Wirtschaft

#### Andreas Ritter

Telefon 0621.82 91 130  
[ritterandreas@johndeere.com](mailto:ritterandreas@johndeere.com)

#### Alexander Mudrow

Telefon 0621.98 16 64 18  
[info@e-motion.cd](mailto:info@e-motion.cd)

### Kritisches Engagement in der Politik

#### Martin Sloszarek

Telefon 069.71 91 53 562  
[msloszarek@zeb.de](mailto:msloszarek@zeb.de)

#### Michaela Schaller

Telefon 06232.63 92 50  
[michaela.schaller@elopak.de](mailto:michaela.schaller@elopak.de)

### Unternehmensführung und Organisation

#### Dr. Andreas Guldán

Telefon 0621.41 09 833  
[andreas.guldán@keiper-co.de](mailto:andreas.guldán@keiper-co.de)

#### Dr. Merle von Mook

Telefon 0621.48 52 576  
[merle\\_vonmook@pfalzwerke.de](mailto:merle_vonmook@pfalzwerke.de)

## HEIDELBERG

[www.wj-hd.de](http://www.wj-hd.de)

### Kreissprecher 2012

#### Carsten Frost

Telefon 06221.60 44 38  
[frost@walter-rechtsanwaelte.de](mailto:frost@walter-rechtsanwaelte.de)

### Stellv. Kreissprecherin 2012

#### Stefanie Kübler

Telefon 0160.90 81 97 69  
[steffi.kuebler@me.com](mailto:steffi.kuebler@me.com)

### Past President

#### Thorsten Ehrhard

Telefon 0621.43 29 817  
[thorsten.ehrhard@de.pwc.com](mailto:thorsten.ehrhard@de.pwc.com)

### Ressort Projekte im Neckar-Odenwaldkreis (PriNOK)

#### Ulrich Schork

Telefon 06261.86 14 54  
[ulrich.schork@spk-ntow.de](mailto:ulrich.schork@spk-ntow.de)

### Ressort Internationales

#### Miriam Levy

Telefon 06221.72 73 015  
[levy@x-ls.com](mailto:levy@x-ls.com)

### Ressort Soziales

#### Nadiya Bölek

Telefon 0621.58 60 331  
[boelek@ziegle.de](mailto:boelek@ziegle.de)

### Ressort Schule

#### Carsten Lackert

Telefon 06221.89 53 428  
[carsten.lackert@gmx.de](mailto:carsten.lackert@gmx.de)

### Ressort Mitglieder

#### Steffen Friedl-Schneider

Telefon 06221.89 53 426  
[steffen.friedl-schneider@mlp.de](mailto:steffen.friedl-schneider@mlp.de)

## WORMS

[www.wj-worms.de](http://www.wj-worms.de)

### Kreissprecher

#### Harald Holzderber-Schitter

Telefon 06241.95 85 10  
[h.holzderber@holzderber.de](mailto:h.holzderber@holzderber.de)

### Stellv. Kreissprecher

#### Christian Kazempour

Telefon 06241.62 40  
[ck@kanzlei-worms.de](mailto:ck@kanzlei-worms.de)

### Vorstandsmitglieder

#### Christian Spohr (Past sprecher)

[christian@weingutspohr.de](mailto:christian@weingutspohr.de)

#### Alexandra Voll

[info@versicherungsmakler-voll.de](mailto:info@versicherungsmakler-voll.de)

#### Alexander Truschel

[a.truschel@truschel-worms.de](mailto:a.truschel@truschel-worms.de)

#### Volker Flohn (Förderervertreter)

[flohn@bergoel.de](mailto:flohn@bergoel.de)



## Nachfolgeorganisationen

### Freunde der Wirtschaftsjunioren MA-LU

#### Raimund Lehnen

Telefon 06327.97 29 14  
[info@druckerei-lehnen.de](mailto:info@druckerei-lehnen.de)

### Kreis '58

#### Dietmar Schächer

Telefon 0621.24 194  
[r.leopold@auer.tc](mailto:r.leopold@auer.tc)

#### Rainer Brecht

Telefon 0621.42 36 972  
[r.brecht@frachtidee.de](mailto:r.brecht@frachtidee.de)

### Club 44 plus

#### Rolf-Peter Thomas

Telefon 07261.12 470  
[e-rp.thomas@web.de](mailto:e-rp.thomas@web.de)

#### Eberhard Keil

Telefon 06205.37 486  
[bliemchen.keil@freenet.de](mailto:bliemchen.keil@freenet.de)

## Geschäftsstellen der Industrie- und Handelskammern (IHKs)

### IHK Rhein-Neckar in Mannheim

Telefon 0621.17 09 0  
[info@wirtschaftsjunioren.org](mailto:info@wirtschaftsjunioren.org)

### IHK Pfalz in Ludwigshafen

#### Frank Panizza

Telefon 0621.59 04 19 30  
[frank.panizza@pfalz.ihk24.de](mailto:frank.panizza@pfalz.ihk24.de)

### IHK Rhein-Neckar in Heidelberg

Hans-Böckler-Straße 4  
69115 Heidelberg

### Eva-Maria Lambertz

Telefon 06221.90 17 643  
[eva-maria.lambertz@wirtschaftsjunioren-hd.de](mailto:eva-maria.lambertz@wirtschaftsjunioren-hd.de)

### IHK Rheinhesen

Rathenaustraße 20  
67547 Worms

### Verena Klemmer

Telefon 06241.91 17 45  
[verena.klemmer@rheinhesen.ihk24.de](mailto:verena.klemmer@rheinhesen.ihk24.de)



# Dynamik mit Stern!\*

Jetzt einen Mercedes-Benz zu attraktiven Konditionen sichern.

## Zögern Sie keine Hundertstel:

- Leistungsstarke, hocheffiziente Motoren der neusten Generation
- Auf Wunsch mit sportiven AMG Styling-Paketen
- 2,50 % Sonderzins für C-<sup>2</sup>, E-<sup>3</sup>, SLK-<sup>4</sup> und GLK-Klasse<sup>5</sup> sowie den Viano<sup>6</sup>

---

**\* 2,50 % Sonderzins<sup>1</sup>**

---



Mercedes-Benz

## Mercedes-Benz Niederlassung Mannheim-Heidelberg-Landau der Daimler AG

Mannheim, Fahrlachstr. 50, Telefon 0621 453-811

Heidelberg/Rohrbach-Süd, Haberstr. 26, Telefon 0621 453-811

Landau, Am Schänzle 1, Telefon 06341 970-370

[www.unser-benz.de](http://www.unser-benz.de), [www.facebook.com/MercedesBenzMannheimHeidelbergLandau](https://www.facebook.com/MercedesBenzMannheimHeidelbergLandau)

<sup>1</sup>Effektiver Jahreszins. Angebot gültig für Neu- und Vorratsfahrzeuge bei Bestellung bis 30.06.2012. Ein Plus3-Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG für einen C 180 BlueEFFICIENCY<sup>\*\*</sup>: Kaufpreis ab Werk 30.460,79 €; Anzahlung 7.900,00 €; Gesamtkreditbetrag 22.560,79 €; Gesamtbetrag 24.425,51 €; Gesamtlaufleistung 40.000 km; Laufzeit 48 Monate; Sollzinsgebunden p.a. 2,47 %; effektiver Jahreszins 2,50 %; Schlussrate 14.873,51 €; mtl. Plus3-Finanzierungsrate 199,00 €. <sup>2</sup>Kraftstoffverbrauch komb.: 12,2-4,4 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission komb.: 285-117 g/km; Energieeffizienzkl. G/D-A. <sup>3</sup>Kraftstoffverbrauch komb.: 10,0-4,7 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission komb.: 234-123 g/km; Energieeffizienzkl. F-A. <sup>4</sup>Kraftstoffverbrauch komb.: 8,4-4,9 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission komb.: 195-128 g/km; Energieeffizienzkl. E-C/A. <sup>5</sup>Kraftstoffverbrauch komb.: 8,6-5,5 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission komb.: 199-143 g/km; Energieeffizienzkl. E/D/B. <sup>6</sup>Kraftstoffverbrauch komb.: 12,1-7,1 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission komb.: 284-187 g/km; Energieeffizienzkl. E-C. <sup>\*\*</sup>Kraftstoffverbrauch komb.: 5,8 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission komb.: 136 g/km; Energieeffizienzkl. B. Diese Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen.



# EASTSITE III



## DIE NEUE BÜROARCHITEKTUR IN MANNHEIM

### **Mannheim-Neuostheim, Harrlachweg 3**

- > Freie Flächen von 200 bis 4000 m<sup>2</sup>
- > Flexibel und variabel: Flächenteilung nach Wunsch
- > Angenehme Sommerkühlung via Bauteiltemperierung
- > Kostengünstiges Kühlen und Heizen durch Geothermie
- > Bezugsfertig im Frühjahr 2012

**[www.bau-mannheim.de](http://www.bau-mannheim.de)**